Donnerstag, 8. März. (Abend-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

№ 10234.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition Ketterhagergasse No. 4 und bei allen Kaiserlichen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ, durch die Post bezogen 5 ℳ. — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰ — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

1877.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Washington, 8. März. Das neue Cabinet ist wie folgt, zusammengesetzt: William M. Evarts (New-York) Staatssecretär (Minister des Auswärtigen), John Sherman (Ohio) Schatzamt, George W. Meccrary (Jowa) Krieg, Richard M. Thompson (Indiana) Marine, Charles Devens (Massachusetts) Generalstaatsanwalt, David M. Key (Tennessee) General-Postmeister und Carl Schurz (Missouri) Inneres.

Telegraphische Nachrichten der Danziger Zeitung.

Petersburg, 7. März. In Bezug auf die kaiserliche Verordnung vom 19. Febr. (3. März), betreffend die Bildung neuer Armeecorps aus den in den Militärbezirken von Wilna, Warschau, Petersburg und Moskau stehenden Divisionen, erklärt das Organ des Kriegsministers, der „Invalide“, in bestimmtester Form, die Maßregel sei lediglich eine Folge der Ausführung des 1873 allerhöchst bestätigten allgemeinen Planes der russischen Militär-Reorganisation.

New York, 7. März. Gestern ist in einem großen Gebäude in Bond-Street, welches hauptsächlich von Goldarbeitern und Juwelieren bewohnt war, eine Feuersbrunst ausgebrochen. Der angerichtete Schaden wird über eine Million Dollars geschätzt.

Danzig, 8. März.

Der Reichstag hält heute nach seiner mehrtägigen unfreiwilligen, durch den Mangel an Arbeitsstoff veranlaßten Pause wieder eine Sitzung ab. Es kommen außer den Anträgen auf Aufhebung des gerichtlichen Verfahrens gegen Bebel, Liebknecht und Hasenclever die Gesetzentwürfe über die Verwaltung der Einnahmen und Ausgaben des Reichs und über den Rechnungshof zur ersten Berathung. Die Aeußerungen vom Bundesrathstische werden hoffentlich schon heute erkennen lassen, ob diese Vorlagen in dieser Session zu Stande kommen werden. Die erste Berathung des Reichshaushaltsetats wird voraussichtlich am Sonnabend erfolgen. Inzwischen werden die Fractionen zu erwägen haben, welche Theile des Etats an die Budgetcommission verwiesen werden sollen. Will man auch nur einigermaßen die Möglichkeit eines Abschlusses der Etatsberathung vor dem 1. April offen halten, so wird man sich mit dieser Verweisung auf das Allernothwendigste beschränken müssen. Jedenfalls werden die Mehrforderungen des Militäretats, die Extraordinarien der Marine- und der Post- und Telegraphenverwaltung, sowie die das Gleichgewicht des Etats unmittelbar beeinflussenden Capitel von der Commission vorberathen werden müssen. Da übrigens, die erste Lesung am Sonnabend vorausgesetzt, für die ganze Etatsberathung vor Ostern nur noch 18 Tage verfügbar bleiben, so ist kaum anzunehmen, daß die Erledigung derselben vor dem verfassungsmäßigen Termin des 1. April durchzusetzen sein wird. Man wird also wohl noch vorher ein Nothgesetz erlassen müssen, welches die einstweilige Weiterführung der Verwaltung nach dem bisherigen Etat gestattet.

Die heutige „Prov.-Corr.“ tadelt in einem Rückblick auf die jüngste Landtagssession das Verhalten der ultramontanen Partei bei Berathung des Etats und erkennt den „besonnenen und festen Willen der Mehrheit“ wie die umsichtige Geschäftsleitung im Abgeordnetenhause, ferner das auch diesmal bewährte Entgegenkommen des Herrenhauses an, denen es zu danken sei, daß neben dem Staatshaushaltsetat in der gegebenen Zeit noch eine Anzahl mehr oder minder erheblicher Gesetzvorlagen, zur Vereinbarung gelangen konnte. „Außerdem“ — fügt das halbamtliche Organ hinzu — „haben auf Anlaß der wirthschaftlichen Mißstände und Bedürfnisse dieser Zeit mehrfach bedeutsame Erörterungen in beiden Häusern stattgefunden, welche nicht ohne Wirkung für die weitere Erfüllung der staatlichen Aufgaben in jener Beziehung bleiben werden“.

Man will wissen, daß die Regierung entschlossen sei, die zweite Session der Landtags-Legislaturperiode bereits zu Anfang des October beginnen zu lassen, weil die Session neben dem Budget eine ansehnliche Reihe wichtiger Organisationsgesetze erledigen muß. Ein Theil derselben ist dem Abschluß in den einzelnen Ministerien nahe geführt, so die Städteordnung, das Gesetz über die Provinz Berlin u. A.

Die Ernennung des bisherigen Präsidenten des Reichseisenbahnamtes Maybach zum Unterstaatssecretär im preußischen Handelsministerium wird mit Recht als ein für die fernere Entwicklung der preußischen Eisenbahnpolitik hochwichtiges Ereigniß betrachtet. Der offiziösen „Pol. Corr.“ schreibt man darüber aus Berlin: „Maybach ist bekanntlich eine überaus hervorragende Capacität auf dem Gebiete des Eisenbahnwesens und sein Rücktritt aus dem Reichsdienste in den preußischen Staatsdienst muß nothwendiger Weise eine Veränderung in dem Verhältnisse des Reichseisenbahnwesens zu der preußischen Eisenbahnleitung zur Folge haben. Man entsinnt sich, daß in den Motiven zu dem Gesetzentwurfe, mit dem seiner Zeit von dem preußischen Landtage seitens der preußischen Regierung die Ermächtigung zum Verkaufe der preußischen Staatsbahnen an das Reich nachgesucht und erwirkt wurde, ausgeführt wurde, daß die preußische Regierung zwei Wege zur gedeihlichen Fortentwicklung des deutschen Eisenbahnwesens vor sich sehe. Den einen sei sie im Begriffe zu betreten, den Verkauf der preußischen Staatsbahnen an das Reich und die Herstellung eines Reichseisenbahncomplexes, den zweiten werde sie beschreiten, falls sie auf dem ersten nicht vorwärts komme; sie werde dann ihren preußischen Staatseisenbahnencomplex ausbauen und arrondiren. Angedeutet wurde gleichzeitig, daß dieser zweite Weg den deutschen Bundesstaaten nicht dieselben Annehmlichkeiten bieten würde, wie der erste, der sie zu Mitbesitzern der preußischen Bahnen machen würde.“ Nachdem die Betretung des ersten Weges durch die Eisenbahnpolitik der Mittelstaaten verhindert, und Maybach, der ebenso wie Scheele der Sisyphus-Arbeit im Reichseisenbahnamt müde ist, sogar, um der unerquicklichen Stellung zu entgehen, in die Dienste Krupps treten wollte, will die preußische Regierung nunmehr den zweiten Weg antreten, dessen consequente Verfolgung sie in den Stand setzen soll, einen Druck in der gewünschten Richtung auf die Bundesstaaten auszuüben.

Ein 72stündiges weitverbreitetes Schneegestöber hat nach Jassyer Telegrammen sämmtliche russischen Truppenbewegungen sistirt. Der Eisenbahnverkehr ist in Südrußland und Rumänien allenthalben eingestellt. Alle Eisenbahnzüge, die seit dem 1. d. M. in der Moldau abgelassen, sind im Schnee stecken geblieben. Kein Wunder; daß nun wieder friedliche Nachrichten die Oberhand gewinnen. Wenn man in Rußland auch von der Nothwendigkeit des Krieges überzeugt ist, man muß, wenn der Frühlingsmonat sich am schwarzen Meere und an der unteren Donau auf solche Weise einführt, die Zeit mit Verhandlungen auszufüllen suchen, bis der Himmel den Steppen und Sümpfen am Pontus freundlicher lächelt. Gern wird Rußland den Kampf mit der Pforte nicht aufnehmen; denn so leicht, wie man ihn sich Anfangs dachte, ist er nicht, das zeigt sich jetzt schon. Man hat sich zu dem über die Verhältnisse in der eigenen Armee trotz aller Dementi's in einigen Dingen wesentlich getäuscht. Und wenn wirklich nach großen Mühen und Verlusten den Russen schließlich der Sieg zufällt, was ist der Lohn? Wenn die Mächte bis dahin ruhig zugeschaut haben, so werden sie es doch nicht gestatten, daß Rußland seine Hand nach den goldenen Aepfeln des Bosporus ausstreckt, Rußland wird sich nicht einmal über den Pruth ausdehnen dürfen, auch Rußlands beste Freunde wünschen nicht, daß es in Europa weitere Erwerbungen mache. Vielleicht fällt höchstens ein Stückchen Asien an der russisch-armenischen Grenze ab, wo Rußland besonders nach Batum lüstern ist, dem einzigen wirklichen Hafen in jenen Gewässern; denn die russischen Häfen an der Ostküste des Schwarzen Meeres sind eigentlich nur offene Rheden, die vor den Tücken des stürmischsten der Meere wenig Schutz gewähren. Das Programm des bevorstehenden Krieges ist also viel Mühe und geringer Lohn. Dennoch wird Rußland schließlich das Schwert ziehen müssen, weil es sich durch die Moskauer Czarenrede und die Mobilisirung so weit vorgewagt hat, daß es nicht mehr mit Ehren zurück kann. Einen ehrenvollen Rückzug möchte es gerne antreten, aber wo bietet sich ein solcher dar? Die Pforte hat den Mächten mit Hohn geantwortet. Rußland würde auch der Türkei eine Frist zur Ausführung der in Aussicht genommenen Reformen gewähren, wenn die Mächte sich verpflichteten, nach Ablauf dieser Frist gegen die Pforte gemeinschaftlich mit Zwangsmaßregeln vorzugehen. Die Cabinete werden sich aber vor solcher Verpflichtung hüten. Fürst Bismarck wird dafür auch nicht die gesunden Glieder eines einzigen preußischen Musketiers wagen. Und England? Die friedliche, Rußland noch von allen Blättern am freundlichsten gesinnte „Times“ bespricht den angeblichen Vorschlag Rußlands, daß die Mächte einer etwaigen künftigen Anwendung von Zwangsmaßregeln gegen die Türkei oder einer Abänderung der bestehenden Verträge beipflichten möchten, und äußert dabei, England würde wohl thun, auf Verlegenheit bereitende Verbindlichkeiten nicht einzugehen, die gefährlich werden könnten. Wenn England das Conferenzprogramm aufrecht erhalte, könne ihm Gleichgiltigkeit gegen das Loos der Christen in der Türkei und gegen die Ehre Rußlands nicht vorgeworfen werden.

Ein Petersburger Brief der „Pol. Corr.“ meldet, daß Fürst Gortschakoff den Grafen Schuwaloff angewiesen habe, baldige Rückäußerung auf das russische Rundschreiben vom 31. Januar zu verlangen. Gleichzeitig erhielt Graf Schuwaloff Belehrung über die russischen Anschauungen. Für den Fall, daß die Tractatmächte, speciell England, den Pariser Tractat trotz der Zurückweisung der Conferenzbeschlüsse durch die Pforte noch für giltig betrachten, beansprucht Rußland, daß die Tractatmächte gemeinsam auf volle Annahme der in der Konstantinopeler Vorconferenz gefaßten Beschlüsse in deren ursprünglicher Form durch die Türkei hinwirken. Hierdurch wäre Rußland die vollste Möglichkeit geboten, jede kriegerische Verwickelung zu vermeiden. In einer ferneren Unthätigkeit der Pariser Tractatmächte müsse Rußland dagegen eine Verzichtleistung wie auf die stipulirten Verpflichtungen der Türkei, so auch auf die Rechte der Türkei erblicken. Damit würde der Tractat in allen Rußland betreffenden Punkten hinfällig. Rußland werde sich dann selbstständige Schritte vorbehalten müssen. Mittheilungen ähnlichen Inhaltes sollen an die anderen Botschafter ergangen sein.

Deutschland.

N. Berlin, 7. März. Wenn es irgend eine Aufgabe giebt, an welcher alle Parteien gemeinsam arbeiten sollten, so ist es die Hebung der Mißstände auf wirthschaftlichem Gebiet. Man kann daher die Aufmerksamkeit, welcher dieser Aufgabe von den einzelnen Fractionen des Reichstags gewidmet wird, nur mit Befriedigung betrachten. Um so weniger aber läßt sich verhehlen, daß Dasjenige, was von dieser Fractionsarbeit bisher in concreter Gestalt zu Tage getreten ist, unverkennbar den Stempel der Ueberstürzung trägt. Wir haben dabei besonders den mehrerwähnten Gesetzentwurf der Conservativen im Auge. Nicht die Beschränkung auf eine einzelne Materie, die Verhältnisse der Gesellen und der Lehrlinge, machen wir den Conservativen zum Vorwurf, wohl aber die Lücken, welche ihre Vorschläge innerhalb des engbegrenzten Rahmens dieser Materie selbst aufweisen. Dem Hauptmißstande in dem Gesellenverhältniß, dem Contractbruch, soll abgeholfen werden durch die Einführung obligatorischer Arbeitsbücher. Gesellen und Gehilfen sollen verpflichtet sein, Arbeitsbücher zu führen, und Arbeitgeber, welche Gesellen ohne Arbeitsbuch in Arbeit nehmen, sowie Gesellen, welche ohne Arbeitsbuch in Arbeit treten, sollen unter Strafe gestellt werden. Wir wollen einstweilen ganz davon absehen, ob der Staat zu einem Eingriff in die persönliche Freiheit, wie er hier verlangt wird, überhaupt berechtigt ist; wir wollen auch dahingestellt sein lassen, ob der „eingerissenen Zügellosigkeit“, wie ein conservatives Blatt sich ausdrückt, wirksam durch eine Maßregel begegnet werden kann, die für die Gesellen, und ganz besonders für die tüchtigen unter ihnen, unter allen Umständen etwas Demüthigendes hat. Auffallen aber muß es, daß die Antragsteller gar nicht an ein Anderes gedacht zu haben scheinen, welches für eine practische Durchführung ihrer Vorschläge die Voraussetzung bildet. Das Arbeitsbuch soll u. A. enthalten die Eintragung der Arbeitgeber über die Dauer und Art des Arbeitsverhältnisses, sowie die Veranlassung des Austritts aus der Arbeit. Es liegt auf der Hand, daß die Eintragungen des Arbeitgebers über die Veranlassung des Austritts sehr häufig zu Differenzen mit dem Gesellen führen werden. Derartige Streitigkeiten sind nach § 108 der Gewerbeordnung von der Gemeindebehörde bezw. von den durch Ortsstatut errichteten Schiedsgerichten zu entscheiden. Nun ist aber bekannt, daß grade an diesem Punkte eine der schwächsten Stellen der gegenwärtigen Organisation des Gewerbewesens liegt. Besonders die erforderliche Schleunigkeit der Entscheidung wird bis jetzt vermißt. Ist aber der Geselle in die Unmöglichkeit versetzt, ohne Arbeitsbuch in ein neues Arbeitsverhältniß einzutreten, so wird doch vor Allem dafür Sorge zu tragen sein, daß die Entscheidung über das Arbeitsbuch betreffende Streitigkeiten in kürzester Frist erfolgt. Man hätte also erwarten dürfen, daß die Conservativen im Zusammenhange mit ihrem Antrage zugleich eine wirksame Reform der Bestimmungen des § 108 über die Schiedsbehörde in Vorschlag gebracht hätten. Dies wäre um so nothwendiger gewesen, als auch in den Vorschlägen zur Aenderung des Lehrlingswesens wiederholt die Hilfe dieser Behörde in Anspruch genommen wird. Nach den bisherigen Bestimmungen des § 122 der Gewerbeordnung kann das Lehrlingsverhältniß wider den Willen des Lehrherrn vor Ablauf der Lehrzeit aufgehoben werden, wenn der Lehrling zu einem anderen Berufe übergeht. Nach dem Antrage der Conservativen ist eine vorgängige Entscheidung jener Behörde erforderlich, durch welche der Uebergang als berechtigt anerkannt wird. Weit mehr noch fällt aber die andere Bestimmung des Antrags in's

---

Concert.

Die Zeit liegt noch nicht so weit zurück, wo man einen Violinspieler hauptsächlich nach dem Maße seiner Virtuosität schätzte und wo derjenige vor einem andern den Preis davon trug, welcher in seinen Vorträgen die colossalsten technischen Schwierigkeiten anhäufte und bewältigte. Nach dem Vorgange Paganini's bemächtigte sich der Geiger ein heißer Drang, mit dem genialen Italiener zu wetteifern und es wurden Parforcejagden nach unerhörten Kunststücken angestellt, die nur leider mit der Kunst nichts gemein hatten. In trivialen Opernfantasien und nichtssagenden Variationen gaben die Virtuosen ihr Jagdglück kund, deren Hauptbeute stets der Paganini'sche „Carneval von Venedig“ war. Mit diesem wurde der letzte Trumpf eines Concertes ausgespielt und der Violinspieler hätte sich ohne diesen ein eclatantes Armuthszeugniß ausgestellt. Je barocker und halsbrechender das Thema variirt wurde, je mehr Flageolettöne daraus hervorwuchsen, desto mehr wurde der im Schweiße seines Angesichts arbeitende Virtuose bewundert. Gegenwärtig verfolgt die Virtuosität glücklicherweise andere Ziele, bei denen auch die edle Kunst nicht leer ausgeht. Wer sollte sich der neuen Richtung und des schönen Wetteifers hoch begabter Violinkünstler, wie Joachim, Wilhelmj, de Ahna, Nappoldi u. s. w. nicht freuen! — Herr Miska Hauser, der hier gestern unter großem Beifall concertirte, steht zur Hälfte auf dem verlassenen Boden der Virtuosität, zur Hälfte ist er von den soliden Anforderungen der Jetztzeit berührt. Der Künstler ist für Danzig keine neue Erscheinung mehr und bedarf kaum noch einer kritischen Einführung. Seine elegante Bogenführung und sein glockenreiner, süß quellender Ton, dazu eine sichere Beherrschung des gesammten Virtuosen-Apparates sind schon wiederholentlich gebührend gewürdigt worden. Diese Eigenschaften sind Herrn Hauser in unvermindertem Grade treu geblieben und verschafften ihm bei dem ziemlich zahlreichen Auditorium einen bedeutenden Erfolg. Eine besonders anziehende Specialität sind seine hübschen kleineren Compositionen, namentlich das „Liebeslied“, „Abendlied“ und der „Ungarische Nationaltanz“. Die Stücke sind hier schon früher gehört worden und haben lebhaft angesprochen. Solche Lieder weiß der Künstler auf seiner Geige wirklich reizend zu singen, während das kecke Feuer und die Bravour, mit der er die ungarische Caprice vorträgt, electrisirend wirkt. Von klassischer Musik gab Herr Hauser ein sehr gediegenes älteres Concert von Nordini († 1793 in Florenz) und eine Arie von Bach in durchaus würdiger und schön gesangvoller Ausführung. Dagegen war die Fantasie über Motive aus „Lucrezia Borgia“ eine Concession an das frühere Virtuosenthum, der wir lieber nicht begegnet wären. Unwillkürlich denkt man dabei an das bekannte: „tant de bruit pour une omelette!“

M.

Internationale Molkerei-Ausstellung in Hamburg. VI.

Ml. Hamburg, 5. März.

Wie bereits gemeldet, war die Verlängerung der Ausstellung um einen Tag beschlossen und letztere demgemäß heute dem Publikum noch geöffnet. Die Zahl der gelösten Einzelkarten betrug gestern 8122, heute 1436. — Gestern Mittag fand eine Ausschuß-Sitzung des Milchwirthschaftlichen Vereins statt, in welcher an Stelle des Grafen Schlieffen-Schlieffenberg, welcher eine Wiederwahl nicht annehmen zu können erklärte, Hr. H. H. Meier aus Bremen zum Präsidenten des Vereins gewählt wurde; hoffentlich nimmt derselbe im Interesse der Sache die auf ihn gefallene Wahl an. — Der officielle Schluß der Ausstellung erfolgte heute Mittag 12 Uhr durch den Präsidenten des Executiv-Comités, Bürgermeister Kirchenpauer. Derselbe gab in seiner Schlußrede den Gefühlen seiner Anerkennung Ausdruck über den Besuch seitens des Publikums, über die Initiative des Milchwirthschaftlichen Vereins, über die Leistungen der Aussteller und die Arbeiten des Richter-Collegiums. Ob der Einfluß der Ausstellung ein durchschlagender sein werde, müsse die Folge zeigen. Das Gewerbe, welches die Ausstellung repräsentire, sei so alt wie die Cultur, aber die wissenschaftliche Pflege desselben datire erst aus den letzten Jahren; es liege noch ein langer Weg vor uns, und hofft der Redner, daß Hamburg auf diesem Wege eine Haupt-Station sein möge. Ausstellungen wie diese haben aber nicht nur Bedeutung für die Zukunft, sondern geben zugleich Gelegenheit zu einem Rückblick auf das Geschehene und zu einer Vergleichung der Nationen durch die nicht nur lobende, sondern auch tadelnde Kritik. Eine Prämiirung der hervorragenden Leistungen sei seitens des Comité's an sich nicht beabsichtigt gewesen; Freunde der Sache haben aber Ehrenpreise ausgesetzt, naturgemäß nur in verhältnißmäßig beschränkter Zahl. Wenn deshalb manches hohe Verdienst nicht äußerlich belohnt sei, so sei solches kein Tadel für das Comité, sondern habe seinen Grund in der großen Zahl ausgezeichneter Leistungen. — Auf diese Rede folgte die officielle Verlesung der zuerkannten Ehrenpreise durch Herrn Dr. Seelemann. Nach dieser Verlesung erinnerte der Präsident in seinen Schlußworten daran, daß die verliehenen Preise nicht nur als Anerkennung des Geleisteten dienen, sondern auch zu fernerem Fortschritt anregen sollen. Beim Scheiden bittet Redner die Gäste, daß sie nicht nur der Ausstellung, sondern auch der Stadt Hamburg ein freundliches Andenken bewahren wollen. Die Versammlung gab ihren Gefühlen durch lebhaften Beifall Ausdruck. — Aus der General-Versammlung des Milchwirthschaftlichen Vereins haben wir nachzutragen, daß der Präsident Graf Schlieffen dem selbstlosen Wirken des Hrn. B. Martiny, Gründers des Vereins, durch Ueberreichung eines prachtvoll umrahmten Bildes des Bremer Seefahrtshauses, in welchem der Verein gegründet ist, ein sinniges Zeichen der Anerkennung verlieh. — Als Orte für die nächste Molkerei-Ausstellung wurden einerseits Constanz oder Lindau am Bodensee, andererseits Köln in Vorschlag gebracht, das Nähere jedoch dem Ausschuß überlassen.

Wir können diese Berichte über die erste wirklich internationale Molkerei-Ausstellung nicht schließen, ohne im Sinne sämmtlicher Besucher ausdrücklich hervorzuheben, wie sehr die Mitglieder des Executiv-Comité's, nachdem sie den Vorbereitungen Kraft und Zeit im vollsten Maße gewidmet, während der Ausstellung selbst den Ruf Hamburger Gastlichkeit hochgehalten haben.

Gewicht, nach welcher „Lehrlinge, welche widerrechtlich das Lehrverhältniß verlassen, dem Lehrherrn, wenn er dies beantragt, auf Anordnung der zuständigen Behörde (§ 108) im Wege polizeilichen Zwanges wieder zuzuführen sind". Auch hier sehen wir von der Frage nach der Berechtigung des polizeilichen Zwanges vorläufig ab und machen nur darauf aufmerksam, wie unerläßlich es gewesen sein würde, die richtige Organisation der Schiedsbehörde zugleich in Berücksichtigung zu ziehen. Nachdem die Frage der Schiedsgerichte wiederholt Gegenstand der Verhandlungen des Reichstags gewesen ist, läßt sich nicht annehmen, daß die Antragsteller sie einfach übersehen hätten, und es gewinnt den Anschein, als hätten sie dieselbe nur deshalb außer Acht gelassen, weil sie im Augenblick noch nicht die rechte Fassung zu finden vermochten. Man würde dann annehmen müssen, daß es den Herren in erster Linie darauf angekommen sei, mit ihren Reformvorschlägen anderen Parteien das Prävenire zu spielen. Zum mindesten sieht man, daß es nicht rathsam ist, so wichtige organisatorische Fragen so zu sagen noch mitten im Wahlfieber kurzer Hand zur Entscheidung bringen zu wollen.

— Dem Etat der Reichsverwaltung sind mehrere Denkschriften beigefügt, so über die Erweiterung des unterirdischen Telegraphennetzes im Reiche. „Unter Berücksichtigung der allgemeinen Verkehrsinteressen", so heißt es darin, „wie auch der Bedürfnisse der Landesvertheidigung und Staatsverwaltung ist für die Bauperiode des Jahres 1878 in Aussicht genommen, die Verbindung Berlins mit dem Rhein und Süd- bezw. Südwestdeutschland weiter auszudehnen." Zunächst handelt es sich um die Herstellung folgender beiden Linien: 1) von Berlin nach Köln a. Rh. (Verbindung der Plätze Berlin, Magdeburg, Braunschweig, Minden, Münster, Wesel, Düsseldorf, Köln), 2) von Frankfurt a. M. nach Straßburg. Hierdurch soll zugleich der directe Verkehr mit England, Frankreich, Belgien und den Niederlanden, Schweiz und Italien gegen die Störungen, welche bei oberirdischen Leitungen nur allzuleicht eintreten, gesichert werden. Eine „Uebersicht" über die bereits erwachsenen und muthmaßlich noch erwachsenden Kosten bei den einzelnen auf den Reichsfestungsbaufonds angewiesenen Bauten und Beschaffungen ergiebt die Summe von 216 000 000 Mk. — Schließlich folgt eine Uebersicht des Standes der französischen Kriegskostenentschädigung. Von der zur Vertheilung unter die einzelnen Staaten gelangenden Summe (also nach Abzug der für das Gesammtreich von der Kriegskosten-Entschädigungssumme bestrittenen Ausgaben) erhalten Baiern 269 376 391 Mk., Würtemberg 84 964 074 Mk., der vormalige Norddeutsche Bund 1 582 284 000 Mk., Baden 61 009 861 Mk., Südhessen 28 730 189 Mk.

* Aus den Kreisen der Elsässer autonomistischen Abgeordneten verlautet die Hoffnung, daß der Kaiser im Mai von Wiesbaden aus, wo er die übliche Vorkur für Ems brauchen wird, Straßburg und den Elsaß besuchen werde und daß aus diesem Anlasse in der Optantenfrage eine wesentliche Erleichterung für die betreffenden Personen gewährt werden dürfte.

Posen, 6. März. Am Sonnabend wurde in Golaczyn, Kreis Obornik, der Propresbyter Seychter verhaftet, der vom Landrathsamtsverweser v. Nathusius eben dabei betroffen wurde, wie er ohne obrigkeitliche Genehmigung in einem Wirthschaftsgebäude Messe las und Beichte hörte. Der Verhaftete, der Sohn eines hiesigen Magistratsbeamten, ist dem Kreisgericht in Rogasen zur Untersuchung übergeben.

* Karlsruhe, 6. März. Prinz Wilhelm von Baden, der frühere Reichstagsabgeordnete, ist in Palermo an einem typhösen Fieber erkrankt. Der Verlauf der Krankheit ist bis jetzt günstig.

Holland.

— Die Eröffnung der unter dem Protectorate des Königs der Niederlande stehenden Internationalen Gartenbau-Ausstellung in Amsterdam ist nunmehr auf den 12. April festgesetzt. Diese Ausstellung wird nach den uns zugehenden Berichten sehr großartig. Das Programm umfaßt ungefähr 700 Nummern, für welche Medaillen in Gold, Silber und Bronze, sowie Diplome verschiedener Grade bestimmt sind. Außer lebenden Pflanzen sollen auch die Erzeugnisse aus dem Pflanzenreiche möglichst zur Anschauung gebracht werden. Der mit der Ausstellung verbundene botanisch-gärtnerische Congreß verhandelt über folgende Fragen und Punkte: 1) Auf welche Weise werden am besten Versuchsgärten und dem Gartenbau dienende Laboratorien eingerichtet? 2) Ueber die practischste Art, den Unterricht im Gartenbau zu organisiren. 3) Ueber die Constanz in der Varietätenreihe der Zwiebelgewächse. 4) Der Einfluß künstlicher Düngemittel auf die Entwickelung der Gewächse, insbesondere durch Hyacinthen, Tulpen und verschiedene Kohlsorten. 5) Wie sind die Ventilationen der Gewächshäuser am besten einzurichten? 6) Der Einfluß des gefärbten Glases auf die Entwicklung der Blüthen.

Schweiz.

Die Radicalen im Canton Zürich haben einen kräftigen Stoß gegen das Banknotenwesen des Cantons sowohl als auch gegen das schweizerische im Allgemeinen geführt. Aus der Mitte des Volkes ist beim Großen Rathe der Antrag eingebracht, die Cantonalbank mit dem Monopol der Notenemission zu beleihen. Die erste Folge mußte das Aufhören der zwei oder drei Privatbanken sein, welche sich im Canton im Besitze der Concession zur Notenemission befinden. Am Montag nun beschäftigte sich der Große Rath mit der tief einschneidenden Frage und zwischen den Freunden der bisherigen Notenwirthschaft und ihren Gegnern entbrannte ein heißer Kampf, in dem alle möglichen Gründe für und wider ins Feld geführt wurden. Die Freunde der Privatbanken hatten einen vollständigen Gesetzentwurf eingebracht, der einigen Klagen über das Notenwesen gerecht wurde. Sie hofften mit Zuversicht auf einen Sieg, wurden aber sehr unangenehm enttäuscht. In der Abstimmung siegten mit beträchtlicher Majorität die Gegner und der Große Rath beschloß, der Bevölkerung die Angelegenheit in empfehlendem Sinne zu unterbreiten. Es unterliegt kaum einem Zweifel, daß das Volk in der Abstimmung der Majorität beipflichten und der Privatnoten-Emission ein Ende bereiten wird. In der weiteren Schweiz ist man der Banknoten-Debatte im Zürcher Großen Rath mit vieler Aufmerksamkeit gefolgt, und da das Uebel, gegen das man in Zürich ankämpft, ein allgemeines ist, wird man nicht fehlgreifen, wenn man die Zürcher Entscheidung auf die ganze Schweiz anregend zurückwirken sieht.

Spanien.

Madrid, 1. März. Sämmtliche ministerielle Blätter haben Berichterstatter nach dem Südosten des Landes gesandt, die den König von Stadt zu Stadt begleiten und viele Spalten über den Empfang, den man dem jungen Monarchen bereitet, zu schreiben wissen. Obgleich nun derartige officielle Ergüsse mit Vorbedacht aufzunehmen sind, so verlautet doch auch von anderer unparteiischer Seite, daß die Aufnahme in Cartagena, Alicante und Tarragona eine sehr warme gewesen ist. Ein reicher Fabrikant der ersteren Stadt hatte den Fußboden des Raumes, wohin er den König geleitete, mit Silberplatten belegt. In Alicante, wo sich eine königliche Tabaksfabrik befindet, war des Jubels kein Ende. Die Correspondencia meldet, daß die 6000 Arbeiterinnen der Fabrik in einem wahren Freudentaumel geschwebt hätten, worauf von der Iberia gefragt wird, ob dieselben vielleicht ausnahmsweise officiellen Tabak geraucht hätten.

San Sebastian, 5. März. Nachdem die Municipalität ihre Mitwirkung verweigert hat, haben die Delegirten der Regierung gestern die Ausloosung bewirkt. Die Ausgehobenen haben sich nicht gestellt. Die Junta von Guipuzcoa wird am 12. d. M. zusammentreten.

England.

London, 6. März. Unterhaus. Zu der von Courtney in der Sitzung am 2. d. für den 23. d. angekündigten Resolution meldete Forsyth einen Unterantrag an, welcher besagt, daß die fortdauernde Mißverwaltung der Pforte die englische Regierung berechtige, den Mitunterzeichnern der Verträge von 1856 vorzuschlagen, sich durch ein gemeinsames Einverständniß von den durch diese Verträge übernommenen Verbindlichkeiten loszusagen, soweit in denselben die Verpflichtung in Betracht komme, für die Unabhängigkeit und Integrität der Pforte zu bürgen. — Im Fortgange der Sitzung bestätigte der Unterstaats-Secretär des Aeußern, Bourke, auf eine Anfrage des Deputirten Hamburg, daß Gordon zum Gouverneur von Sudan ernannt worden sei und von dem Khedive Vollmacht erhalten habe, den Sklavenhandel zu unterdrücken. Dem Deputirten Montagu erwiederte Bourke, die Depesche des Marquis von Salisbury vom 8. Januar betreffe vertrauliche Mittheilungen der Vertreter der fremden Mächte. Eine Veröffentlichung derselben sei deshalb unthunlich. (W. T.)

Türkei.

Konstantinopel, 6. März. Der Ministerrath wird morgen über einige Punkte der von Montenegro aufgestellten Forderungen, welche nicht ohne Weiteres annehmbar erscheinen, in Berathung treten. (W. T.)

— 7. März. Die Pforte hat ihren Vertretern im Auslande ein Telegramm zugehen lassen, welches die böswilliger Weise immer von Neuem verbreiteten Gerüchte über die Gesundheit und das Privatleben des Sultans als absolut unwahr bezeichnet. (W. T.)

* Ein Berichterstatter der „Köln. Ztg.", welcher militärische Studien an der untern Donau gemacht hat, telegraphirt dem Blatte folgendes Ergebniß derselben: Die Gesammtstärke des türkisch-europäischen Heeres beträgt heute gegen 146 000 Mann, und zwar werden an den wichtigsten Orten folgende Streitkräfte vereinigt: Bei Widdin und Saitschar 2 Armeecorps, zusammengesetzt aus 46 Redif- und 10 Nizam-Bataillonen, 2 Reiter-Regimentern und 23 Feldbatterien, im Ganzen gegen 51—52 000 Mann; in Sistow hat man 3 Bataillone und in Nikopoli 5. Rustschuk zählt 4 Nizam- und 8 Redif-Bataillone, 3 Feldbatterien und 2 Compagnien Genietruppen, also mit der Festungsartillerie gegen 11 000 Mann; in Schumla und Umgegend liegen 8 Nizam- und 6 Redif-Bataillone, 1 Reiter-Regiment, 10 Feldbatterien und 1 Bataillon Genietruppen, zusammen 18-—20 000 Mann; in Silistria und Umgegend 3 Nizam- und 17 Redif-Bataillone, 4 Feldbatterien und 2 Compagnien Pioniere, aber keine Reiterei, im Ganzen ungefähr 19 000 Mann. Man hat in Silistria keine neuen Werke aufgeführt, dagegen sämmtliche alten vergrößert und ausgebessert; im Ganzen besitzt Silistria sieben größere Forts, von welchen das stärkste Medjidie heißt. In Varna befinden sich 10 Nizam- und 9 Redif-Bataillone und 5 Feldbatterien, zusammen etwa 17 000 Mann; in Tultscha mit der Dobrudscha 3 Nizam-, 8 Redif-Bataillone, 3 Feldbatterien und 1 Reiter-Regiment, beiläufig also 12 000 Mann. Es wurde aus Konstantinopel der Befehl gegeben, Fuhrwerke bereit zu halten, um später die ganze serbische Armee zur Donau überzuführen. Man beginnt jetzt auch an den bedeutendsten Balkanübergängen Truppen mit Artillerie zusammenzuziehen. Von den beiden vor Rustschuk kreuzenden gepanzerten Kanonenbooten hat das eine gestern Schaden genommen, indem es auf eine Sandbank auffuhr und sogleich leck wurde. Man versucht jetzt, dasselbe auszubessern, was indessen schwerlich gelingen wird. Von den neuen Krupp'schen Geschützen sind von Konstantinopel bis jetzt zwei große Sendungen in Varna eingetroffen, welche folgendermaßen vertheilt wurden: Varna erhielt 15 Stück, darunter sind zwei 24-Ctm.-, eine 21-Ctm.- und die übrigen alle 15-Ctm.-Kanonen. Die schwersten Geschütze wurden auf den beiden Hafenspitzen bei Kestritsch und der Galataspitze gegen das Meer zu aufgestellt. Nach Silistria gingen 15 Stück, und zwar drei 21-Ctm.-, sechs 15-Ctm.- und sechs 12-Ctm.-Kanonen ab; nach Schumla 18 Stück, davon zwölf 15-Ctm.- und sechs 12-Ctm.-Kanonen; nach Rustschuk kamen 32 Kanonen, von welchen achtzehn 15-Ctm.- und die übrigen 12-Ctm.-Geschütze waren; nach Nikopoli 8 Stück, nämlich zwei 15-Ctm.-, drei 12-Ctm.- und drei 9-Ctm.-Kanonen; nach Widdin brachte man 22 Stück, nämlich zwei 21-Ctm.-, zehn 15-Ctm.- und die übrigen 12-Ctm.-Geschütze. Ein weiterer Transport von einigen 50 Geschützen wird nächstdem in Varna erwartet. Bemerkenswerth ist, daß bis jetzt die Redifs zwei Drittel der Gesammtstärke der Armee ausmachen. Die meisten regulären Truppen befinden sich noch in Konstantinopel und Erzerum.

* Der Wiederausbruch der Insurrection in Bosnien wird jetzt, da er sich nicht länger verheimlichen läßt, von den türkischen Organen officiell eingestanden. Das amtliche Organ des Vijalets Bosnien meldet: Fünf Treffen an verschiedenen Orten der Provinz, in welchem jedes Mal die türkischen Truppen mit geringen Verlusten Sieger geblieben seien und Beute, namentlich an Gewehren, gemacht haben sollen. Nach diesen officiellen türkischen Meldungen sind nunmehr anderwärtige Berichte abzuwarten, die vielleicht diese Kämpfe in einem anderen Lichte darstellen dürften. Jedenfalls ist das eine constatirt, daß, wiewohl die winterliche Kälte noch anhält, Insurgenten wie Türken die Feindseligkeiten wieder eröffnet haben. Wie man hört, tauchen größere Insurgentenbanden als im letzten Herbste vor dem Waffenstillstande auf.

Rustschuk, 7. März. Die gemischte Commission, welche sich nach der Insel Pirgos begeben, hat nach den noch vorhandenen Spuren und anderen Beweismitteln constatirt, daß der Zusammenstoß mit rumänischen Soldaten in der That auf der Insel Pirgos stattgefunden hat. Hiernach wäre die Verletzung türkischen Gebiets unbestreitbar. Die Vertreter der moldowalachischen Regierung haben unter Protesten, welche die festgestellte Thatsache nicht ändern, die Unterzeichnung des Protokolls abgelehnt. Man hofft jedoch, daß die rumänische Regierung die Verantwortlichkeit ihrer Organe anerkennen wird. (W. T.)

Rumänien.

Bukarest, 6. März. Die Deputirtenkammer hat das Comptabilitätsgesetz mit einigen Modificationen angenommen. Bratiano hatte dasselbe als interimistischer Finanz-Minister vertreten. (W. T.)

Jassy, 6. März. Gestern sind 12 russische Offiziere in Sokola, zwei Stunden von hier, eingetroffen, um Localitäten für eventuelle Magazine und Ambulanzen ausfindig zu machen. — Die bisher bei Akjerman dislocirten Truppen haben ihre Cantonnements aus Gesundheitsrücksichten verlassen und neue Cantonnements bei Monsir bezogen.

Amerika.

Newyork, 7. März. Die Antrittsbotschaft des Präsidenten hat auch im Süden den besten Eindruck gemacht. — Im Senate in Washington sprach sich Blaine gestern lebhaft gegen die Ansicht aus, den von den Republikanern gewählten Gouverneur von Louisiana, Packard, der mit derselben Stimmenzahl wie Hayes gewählt worden ist, fallen zu lassen. (W. T.)

Asien.

Yokohama, 4. März. Die japanischen Truppen haben bei Kogosima, in der Nähe von Kumamoto, einen Sieg über die Aufständischen erfochten, wobei sie vier Schiffe wegnahmen.

Danzig, 8. März.

* Die uns heute zugegangenen Weichsel-Rapporte melden von der oberen Weichsel nur ein bedeutendes weiteres Steigen des Wasserstandes bei Thorn nur noch um 1—2 Zoll. Das zusammengedrängte Eis stand auch gestern daselbst noch fest. Bei Kurzebrack und eine kurze Strecke ober- und unterhalb desselben hat die durch Packeis gestützte Eisdecke wieder eine solche Festigkeit gewonnen, daß sie auch zur Nachtzeit passirt werden kann. Sonst sind weder hier noch auf der unteren Weichsel und Nogat Veränderungen eingetreten.

* Traject über die Weichsel. [Nach dem Aushange auf dem hiesigen Bahnhof.] Terespol-Culm: per Kahn nur bei Tage, bei Nacht unterbrochen; Warlubien-Graudenz: zu Fuß über die Eisdecke nur bei Tage, bei Nacht unterbrochen; Czerwinsk-Marienwerder: zu Fuß über die Eisdecke bei Tag und Nacht.

---

* Im Verfolg der allgemeinen Verfügung des Finanzministers vom 6. April v. J. hat auch der Minister des Innern beschlossen, die sämmtlichen Erziehungsbeihilfen, welche für Töchter von verstorbenen Beamten des Ressorts der Verwaltung des Innern bisher nur bis zum zurückgelegten 15. Lebensjahre bewilligt worden sind und deren Zahlung nicht wegen Zeitablaufs bereits mit Ende Dezember v. J. erloschen ist, allgemein in der Art zu verlängern, daß diese Erziehungsbeihilfen, soweit sie für Töchter von höheren Beamten und von Subalternbeamten gewährt sind, bis zu deren zurückgelegten 17. Lebensjahre, in so weit aber, als sie für Töchter von Unterbeamten gewährt sind, bis zu deren vollendeten 16. Lebensjahre fortzuzahlen sind.

* Die von dem Handelsminister zu dem Reichsgesetze über die Beseitigung von Ansteckungsstoffen bei Viehbeförderungen auf Eisenbahnen unterm 16. Juni v. J. erlassene Ausführungsverordnung ist am 24. v. M. wiederum geändert worden. Namentlich handelt es sich um die eigentliche Desinfection der Wagen, welcher eine erste besondere gründliche Reinigung voranzugehen hat, worauf erst die weitere Desinfection durch zur Auswahl gestellte Mittel erfolgen darf. Die vorzunehmenden Desinfectionen müssen unter der verantwortlichen Aufsicht eines Bahnbeamten ausgeführt werden, welcher der Ortspolizeibehörde von der Bahnverwaltung zu bezeichnen ist. Die Ortspolizeibehörde, sowie der beamtete Thierarzt sind befugt, jeder Zeit von der Ausführung der Desinfectionsarbeiten Kenntniß zu nehmen.

* Der jetzt vorliegende officielle Ausweis der Februar-Einnahmen der Ostpreußischen Südbahn, ist, wie erwartet, ein recht günstiger. Das Plus beträgt 83 302 M., und somit beläuft sich die Mehreinnahme der beiden ersten Monate des Jahres bereits auf 100 239 M. Es ist diese Steigerung der Einnahmen der Ostpreußischen Südbahn um so günstiger, als die Februar-Einnahmen in Procenten ausgedrückt, eine Einnahmesteigerung von mehr als 22 pCt. ergeben. Die gegenwärtigen Verhältnisse Rußlands, welche zum Import von mancherlei Waaren Veranlassung geben und andererseits den Getreide-Export der ungünstigen Geldverhältnisse Rußlands wegen beschleunigen, dürften als maßgebend für die Einnahme-Verhältnisse der Ostpreußischen Südbahn angesehen werden. Außerdem fällt hierbei wohl noch der Umstand ins Gewicht, daß die Schifffahrt in russischen Häfen theilweise während des Monats Februar gehemmt gewesen ist, was wiederum der Ostpreußischen Südbahn zu Gute gekommen ist.

-t- [Kaufmännischer Verein.] In der Versammlung am 21. Februar belehrte Herr Lehrer Kranki die anwesenden Zuhörer durch einen beifällig aufgenommenen Vortrag über „Den Zweck und das Wirken der Insecten in dem Haushalte der Natur." — Am 7. d. Mts. hielt Herr Lehrer Gebauer einen Vortrag über „Des Spaniers Stolz und Freude." Redner schilderte in spannender Weise der Spanier Herstammung, ihre ständischen Einrichtungen, den stolzen Charakter, ihre Liebenswürdigkeit, Genügsamkeit u. s. w., sprach dann über Spaniens große Dichter und entwarf schließlich ein Bild über die Lustbarkeiten des Volkes, die ziemlich unschuldigen Stierhetzen und die grausamen Stiergefechte. Der Vortragende erntete den lebhaften Dank der Zuhörerschaft.

* [Selonke's Theater.] Morgen findet das Benefiz für den beliebten Darsteller Hrn Hummel statt. Zur Aufführung kommt: „Der lange Israel" von Benedix; da an diesem Abend aus Gefälligkeit für den Benefizianten Hr. L. Ellmenreich vom Stadt-Theater die Titelrolle übernommen, so dürfte die Vorstellung noch an Reiz gewinnen — Nächsten Sonntag beginnt die als tüchtig bekannte Soubrette Frl. Büttgenbach vom Hoftheater in Darmstadt ein kurzes Gastspiel; interessant dürfte es sein, daß dieselbe in sämmtlichen Glanzrollen des Frl. Anna Schramm hier auftreten wird.

* Eine routinirte Ladendiebin, die hier in verschiedenen Gold- und Silberläden bei Auswahl von Gegenständen, welche sie kaufen zu wollen vorgab, eine Menge von Schmucksachen stahl und dieselben dann theils weiter verkaufte, theils versetzte, ist gestern von der hiesigen Criminalpolizei in der Person der unverehelichten K. abgefangen worden.

** [Polizeibericht.] Verhaftet: die Arbeiter B. und M. wegen Diebstahls; der Knecht A. wegen Mißhandlung und Angriffs eines Beamten im Dienst; die unverehelichte R. wegen wiederholten Betruges; der Arbeiter W. in Neufahrwasser wegen Bettelns; die Arbeiter G. und P. wegen sinnloser Betrunkenheit.

Gestohlen: dem Bäckermeister M. vom Ladentische 11 M.; dem Schankwirt hKr. eine Kommode mit Inhalt; die Kommode ist später aufgebrochen auf der Straße gefunden. Der gestohlene Inhalt bestand in folgenden Gegenständen: 1 schwarzes Cachemir-Jaquet, ein dito von Tuch, 1 helles Piquékleid, zwei gelb und weiße Piquékleider, 1 graues Leinenkleid, 2 weiße Mullkleider, 1 weiß- und grüngeblümter Mulloberrock, ½ Dutzend weiße Taschentücher gez. A. K., ½ Dutzend dito gez. B. K., ¼ Dutzend dito gez. R. K., 3 Paar weiße Frauenstrümpfe gez. A. K., 2 gehäkelte weiße Kommodendecken, 2 rothe Kattunjacken, 1 gelbe dito 1 Paar weiße Männerhosen, 1 desgl. von Drillich, 1 weißer Piqué-Unterrock

Der Maurergeselle B. feuerte am 4. d. zwei Pistolenschüsse in Schellingsfelde ab.

Der Maurer R. hat die Bestrafung des Arbeiters K. wegen grober Mißhandlung beantragt.

* Zu Tannsee im großen Werder hat sich neuerdings ein Milcherei-Verband gebildet, der demnächst eine Käserei errichten wird. In mehren anderen Orten des Werders will man diesem Beifall folgen.

* Vom 12. d. Mts. ab erhalten die zwischen Dt.-Eylau und Löbau verkehrenden Personenposten nachstehenden Gang: aus Dt. Eylau Stadt 1. Post 9,15 Vorm., statt 9,30 Vorm., 2. Post 10,30 Abds., statt 11 Nachts, durch Dt. Eylau Bahnhof 1. Post 9,27—35 Vorm. 2. Post 10,42—53 Abds., in Löbau Westpreußen 1. Post 2,35 früh, statt 2,30, 2. Post 5,50 Nachm., statt 5,40, durch Dt. Eylau Bahnhof 1. Post 4,20—28 früh, 2. Post 7,35—43 Abds., in Dt. Eylau Stadt 1. Post 4,40 früh, 2. Post 7,55 Abds.

* Königsberg, 7. März. Die hiesige Stadtverordneten-Versammlung beschloß in ihrer gestrigen Sitzung auf Antrag des Magistrats einstimmig, in Gemeinschaft mit dem letzteren dem Kaiser zu seinem bevorstehenden 80. Geburtstage eine Glückwunsch-Adresse zu übersenden, deren Wortlaut ebenso einstimmig acceptirt wurde. — Ein mit einigen Modificationen wiederholt vom Magistrat eingebrachter Antrag, die Mittel für Einführung der Schallenfeldschen Handarbeitsunterrichts-Methode in allen Volksschulen zu bewilligen, erhielt auch diesmal nicht die Majorität, obwohl nach der „H. Z." der Oberbürgermeister Selke andeutete, die Stadtschuldeputation werde, falls die Schallenfeld'sche Methode nicht eingeführt werden könne, den Handarbeitunterricht in den Elementarschulen ganz und gar fallen lassen. Mehr Glück hatte ein Antrag des Stadtverordneten Hugo Pensky, welcher den Magistrat ersuchte, Schritte zu unternehmen, um das bisher nur der evangelischen Confession zugängliche städtische Waisenhaus seines spezifisch confessionellen Charakters zu entkleiden. Eine Vorlage des Magistrats, welche die Gehälter der 19 hiesigen Hauptlehrer um je 200 M. jährlich erhöhen wollte, wurde dahin abgeändert, daß denselben nur 100 M. jährliche Zulage zu gewähren sei. — Johann Jacoby's Begräbniß ist auf Sonntag Vormittags 11 Uhr festgestellt. Wie die „K. H. Z." mittheilt, besaß Jacoby bis zu seinem letzten Augenblicke die vollste Klarheit des Denkens und ertrug alle Leiden mit der Ruhe eines starken Geistes. Auch für seine Verwandten und Freunde bewahrte er bis zur letzten Stunde die zarteste Rücksicht.

* Memel, 7. März. Memel hat einen seiner verdientesten Bürger durch den Tod verloren. Der hiesige Holzhändler Commerzienrath Gubba (Schwiegervater unseres Oberbürgermeisters) ist gestern früh nach langjähriger rastloser Wirksamkeit verstorben. Seit 54 Jahren selbstständiger Kaufmann am hiesigen Orte, betheiligte er sich an fast allen gemeinnützigen Unternehmungen, zu manchen derselben selbst die Initiative ergreifend. Insbesondere verdanken wir seiner Anregung und zähen Wirksamkeit die Anlage des König-Wilhelm-Canals.

Wormditt, 7. März. Die hiesige jüdische Gemeinde hat einen herben Verlust erlitten. Ihr Seelsorger, Rabbiner Brann, ein wegen seiner Berufstreue und herzgewinnenden Liebenswürdigkeit bei Juden wie bei Christen gleich geachteter und geschätzter Mann, kehrte am 5. d. M. Abends nach 6 Uhr aus der Synagoge, wo er den Kindern seines Bekenntnisses Religionsunterricht ertheilt hatte, in seine Wohnung zurück. Wenige Schritte vor derselben traf ihn ein Schlaganfall, der ihm nach einigen Minuten den Tod brachte. (Br. Krsbl.)

Oletzko, 5. März. Im Dorfe W. geriethen, wie man hier dem Königsber „Commbl." schreibt, an einem Abende zwei Wirthssöhne im Kruge in einen Streit, wobei der Eine an die Luft gesetzt wurde. Voller Grimm darüber, ging er nach Hause, griff zum Gewehre, um seinen Gegner unschädlich zu machen. Als er eine Weile hinter einem Keller gelauert, kam der Betreffende in Begleitung seiner Kameraden ruhig des Wegs gegangen. Der Schuß kracht — und — ein Unschuldiger wälzt sich in seinem Blute. Es war sein bester Freund, der 13 Schrotkörner in den rechten Arm bekommen. Der Thäter entfloh zwar, als er aber hörte, daß sein Freund getroffen war stellte er sich freiwillig dem Gerichte. Das Gericht verurtheilte ihn dieser Tage — die Fürsprache seines inzwischen wieder genesenen Freundes als mildernd berücksichtigend — zu 1½ Jahren Gefängniß.

Vermischtes.

Berlin. Auf der musikalischen Soirée, welche am Sonnabend Abend im kronprinzlichen Palais stattfand, gelangte nachstehendes Programm zur Aufführung: 1) B-dur-Trio op. 97 von Beethoven — Herr de Ahna — Herr Hausmann und Herr Barth. 2) Duett aus „Walküre", 2. Act, von Wagner (Brünnhilde und Siegmund) — Frau Jachmann — Herr Ernst — Begleitung: Frl. Heinrich. 3) a. Arie aus „Josua" von Händel — Herr Betz — und b. Duett aus „Iphigenie in Aulis" von Gluck — Herr Betz und Herr Ernst. 4) Ballade von Chopin — Herr Barth. 5) Scene aus „Götterdämmerung" von Wagner (Rhein-

töchter und Siegfried) — Frau Jachmann — Frl. Lehmann — Frl. Lammert und Herr Ernst.

Anmeldungen beim Danziger Standesamt.

7. März.

Geburten: Maurer Johann Friedrich Gottlieb Wegner, T. — Arb. Rudolf Nötzel, S. — Arb. Carl Heinr. Fittkau, T. — Arb. Joh. Benjamin Rudolf Schneidewind, T. — Kaufmann Carl Heinr. Theodor Barnick, T. — Maurer Friedr. Wilh. Cohn, S. — Hautboist Friedr. Lyder, S. — Schuhmacher Peter Lettau, T. — Magistrats-Bureau-Assistent Carl Friedr. Gotthold Ludwig, T. — Militär-Invalide Friedrich Fischer, T.

Aufgebote: Arbeiter Friedrich Wilhelm Kollmann mit Mathilde Auguste Jeleniewski. — Bierfahrer Jacob Powalski mit Charlotte Louise Bludau. — Hauszimmermann Friedrich Mach mit Caroline Wilhelmine Schlicht. — Fleischer Carl Ludwig Wittke mit Catharina Josefine Elisabeth Sakowski. — Schneider August Josef Brandt mit Johanna Claußz. — Eigenthümer und Pächter Carl Michael Scheurig mit Dorothea Caroline Stolt. — Barbier Johann Aug. Ferdinand Gronau mit Helene Caroline Dombrowski in Dirschau. Seemann Hugo Leopold Oscar Schultz in Dirschau mit Charlotte Louise Schwarz daselbst.

Heirathen: Arbeiter Johann Franz Schulz mit Wwe. Antonie Ballach, geb. Max.

Todesfälle: Schlosserlehrl. Wilh. Franz Wentzlaff, 17 J. — S. d. Arb. Jul. Weslowski, todtgeb. — T. d. Schuhmachers Aug. Rathke, 17 J. — T. d. Zimmermanns Wilh. Heinr. Reiteleit, 3 W. — S. d. Maurers Carl Herrmann Stern, 1 J. — T. d. Schuhmachers Friedr. Wilh. Willer, 4 J. — 1 unehel. T., todtgeb.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Die heute fällige Berliner Börsen-Depesche war beim Schluß des Blattes noch nicht eingetroffen.

Hamburg, 7. März. (Productenmarkt.) Weizen loco flau, auf Termine niedriger. — Roggen loco flau, auf Termine ruhig. — Weizen pr. April-Mai 126℔ 218 Br., 217 Gd., pr. Juni-Juli 126℔ 1000 Kilo 223 Br., 222 Gd. — Roggen pr. April-Mai 159 Br., 158 Gd., pr. Juni-Juli 1000 Kilo 160 Br., 159 Gd. — Hafer ruhig. — Gerste matt. — Rüböl ruhig, loco 71, pr. Mai pr. 200℔ 69½. — Spiritus still, pr. 100 Liter 100 pCt. pr. März 45¼, pr. April-Mai 44¼, pr. Mai-Juni 44¼, pr. Juli-August 45½. — Kaffee, bessere Stimmung, gute Kauflust, Umsatz 4000 Sack. — Petroleum behauptet, Standard white loco 14,50 Br., 14,25 Gd., pr. März 14,00 Gd., pr. August-Dezember 15,90 Br. — Wetter: Feucht.

Bremen, 7. März. Petroleum. (Schlußbericht.) Standard white loco 15,00, pr. März 14,25, pr. April 14,25, pr. Mai 14,25, pr. August-Dezember 15,50.

Frankfurt a. M., 7. März. Effecten-Societät. Creditactien 121, Franzosen 185, 1860er Loose 97½, Lombarden —, Papierrente —, Galizier 171⅞, Goldrente 60⅞. Still.

Wien, 7. März. (Schlußcourse.) Papierrente 62,95, Silberr. 68,00, 1854r Loose 106,25, Nationalb. 830,00, Nordbahn 1810, Creditactien 149,30, Franzosen 225,00, Galizier 210,50, Kaschau-Oderberger 86,00, Pardubitzer —, Nordwestbahn 113,20, do. Lit. B. —, London 123,85, Hamburg 60,30, Paris 49,20, Frankfurt 60,30, Amsterdam 102,75, Creditloose 164,25, 1860er Loos. 108,40, Lomb. Eisenbahn 80,50, 1864r Loose 132,00, Unionbank 50,00, Anglo-Austria 71,25, Napoleons 9,89, Dukaten 5,92, Silbercoupons 113,50, Elisabethbahn 132,70, Ungarische Prämienloose 72,00, Deutsche Reichsbanknoten 60,80. Türkische Loose 17,50. Goldrente 74,65.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 8. März.

Weizen loco unverändert, pr. Tonne von 2000 ℔

feinglasig u. weiß	130-135℔	228-235 M. Br.	193-225 M. bez.
hochbunt . . .	127-133℔	225-232 M. Br.	
hellbunt . . .	126-130℔	225-230 M. Br.	
bunt	125-131℔	218-223 M. Br.	
roth	123-132℔	217-222 M. Br.	
ordinair . . .	112 132℔	185-205 M. Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 216 M.
Auf Lieferung pr. April-Mai 214 M. bez., pr. Mai-Juni 216 M. Br., 215 M. Gd., pr. Juni-Juli 218 M. bez.

Roggen loco niedriger, pr. Tonne von 2000 ℔ Inländ. 161 M., russischer 148½ M. pr. 120℔ bez.
Regulirungspreis 120℔ lieferbar 157 M.
Auf Lieferung pr. April-Mai unterpolnischer 162 M. Br., 160 M. Gd., pr. April-Mai russischer 158 M. Brief, 155 M. Gd.

Gerste loco pr. Tonne von 2000 ℔ große 117℔ 154 M., kleine 106/7℔ 140 – 142 M.

Erbsen loco pr. Tonne von 2000 ℔ weiße Futter- pr. April-Mai 136 M. Br., 133 M. Gd., pr. Mai-Juni 138 M. Br.

Wicken loco pr. Tonne von 2000 ℔ 136—140 M.

Hafer loco pr. Tonne von 2000 ℔ russ. 115 M.

Kleesaat loco pr. Tonne von 200℔ schwedisch 200 M.

Wechsel- und Fondscourse. London, 8 Tage, 20,46 Gd. 4½ pCt. Preußische Consolidirte Staatsanleihe 103,66 Gd. 3½ pCt. Preußische Staatsschuldscheine 91,95 Gd. 3½ pCt. Westpr. Pfandbriefe, ritterschaftlich 82,40 Gd., 4 pCt. do. do. 93,10 Gd., 4½ pCt. do. do. 101,00 gem. 5 pCt. Danziger Hypotheken-Pfandbriefe 99,50 Br. 5 pCt. Pommersche Hypotheken-Pfandbriefe 100,75 Br. 5 pCt. Stettiner National-Hypotheken-Pfandbriefe 101,25 Br.

Das Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, den 8. März 1877

Getreide-Börse. Wetter: kalte und rauhe Luft. Wind: Nord.

Weizen loco mäßig zugeführt ist auch am heutigen Markte in matter Stimmung gewesen und war der Verkauf gehandelter 220 Tonnen recht schleppend, zu ziemlich unveränderten gestrigen Preisen. Bezahlt ist für Sommer- 125/6, 130/1℔ 212, 216 M., russischen 119/20℔ 194 M., bunt 123℔ 210 M., 125/6℔ 213 M., 128℔ 216 M., glasig 126℔ 217 M., hochbunt glasig 128, 128/9, 130/1℔ 219, 221, 222 M., hellbunt 125, 129, 131℔ 223, 224 M., extra fein 134℔ 225 M. pr. Tonne. Termine matt, April-Mai 214 M. bez., Mai-Juni 216 M. Br., 215 M. Gd., Juni-Juli 218 M. bez. Regulirungspreis 216 M.

Roggen loco für inländischen unverändert, 122℔ 163 M., 124℔ 165, 166½ M. nach Qualität, russischer billiger, 118℔ 146½ M., 119℔ 147½ M., 119/20℔ 148 M. pr. Tonne gezahlt. Termine nicht gehandelt. April-Mai 158 M. Br., 155 M. Gd., russischer April-Mai 157 M. Br., unterpolnischer April-Mai 162 M. Br., 160 M. Gd. Regulirungspreis 157 M. — Gerste loco große 117℔ 154 M., 113/4℔ bessere 155 M., kleine 106/7℔ 140 M., bessere 107℔ 142 M. pr. Tonne bezahlt. — Erbsen loco ohne Umsatz, Termine Futter- April-Mai 136 M. Br., 133 M. Gd., Mai-Juni 138 M. Br. — Bohnen loco mit 137 M. pr. Tonne gekauft. — Wicken loco zu 136 bis 140 M. pr. Tonne verkauft. — Kleesaat loco ordinäre 60, gute 148, grüne 200 M. pr. 200℔ bezahlt. — Hafer loco russischer 115 M. pr. Tonne bezahlt. — Spiritus nicht zugeführt.

Productenmärkte.

Königsberg, 7. März. (v. Portatius & Grothe.) Weizen pr. 1000 Kilo hochbunter 131℔ 220, 131℔ und 132/3℔ 218,75, 131/2℔ 217 M. bez., bunter russ. 112℔ 157,50, 113℔ 187 M. bez., rother 129/30℔ 209,50, 130/1℔ und 132℔ 211,75, Sommer 128℔ 202,25, russ. Sommer 127/8℔ 195,25 M. bez. — Roggen pr. 1000 Kilo inländischer 122℔ 155, 125℔ 160, 125/6℔ 160,75 M. bez., fremder 109/10℔ 126,25, 115℔ 136,25, 119℔ 142,50, 123℔ 152,50 M. bez., März 148 M. Br., 146 M. Gd., Frühjahr 150 M. Br., 148 M. Gd., Mai-Juni 150 M. Br., 148 M. Gd. — Gerste pr. 1000 Kilo große 134,25, 135,75, 137, russ. 110, 124 M. bez., kleine russ. 107,50, 114,25 M. bez. — Hafer pr. 1000 Kilo loco 111, 114, 128, 132, russ. 105, 106, schwarz 114, 115 M. bez. — Erbsen pr. 1000 Kilo weiße 115,50, 117,75, 124,50 M. bez., grüne 124, 126 M. bez. — Wicken pr. 1000 Kilo 100, 115,50, 117,75 M. bez. — Spiritus pr. 10 000 Liter pCt. ohne Faß in Posten von 5000 Liter und darüber, loco 52¾ M. bez., März 53½ M. bez., Frühjahr 54½ M. bez., Mai-Juni 56½ M. Br., 56 M. Gd., Juni 57½ M. Br., 57 M. Gd., Juli 58¼ M. Br., 58 M. Gd., August 59¼ M. bez., September 60 M. Br., 59½ M. Gd.

Stettin, 7. März. Weizen pr. April-Mai 216,50 M., pr. Mai-Juni 219,00 M. — Roggen pr. April-Mai 155,50 M., pr. Mai-Juni 155,50 M., pr. Juni-Juli 154,50 M. — Rüböl 100 Kilogr. pr. März 68,00 M., pr. April-Mai 68,00 M., pr. September-October 66,00 M. — Spiritus loco 53,00 M., pr. März — M., pr. April-Mai 54,20 M., pr. Mai-Juni 55,20 M. — Rübsen pr. Herbst 295,00 M. — Petroleum, loco 16,50 M. bez., alte Usance 17 M. bez., Regulirungspreis 16,50 M.

Breslau, 7. März. Kleesamen ohne Aenderung, rother feine Qualitäten blieben gefragt, pr. 50 Kilogr. 50–58–66–70–76 M., weißer unverändert, 50–58–62–68–74 M., hochfein über Notiz. Thymothee matt, pr. 50 Kilogr. 22–25–28 M.

Berlin, 7. März. Weizen loco pr. 1000 Kilogramm 195–235 M. nach Qualität gefordert, pr. März — M. bezahlt, pr. April-Mai 221,5—222,5 M. bez., pr. Mai-Juni 222,00—223,00 M. bez., pr. Juni-Juli 223,5—224,5 M. bezahlt, pr. September-October 217,00—216,5 M. bez. — Roggen loco pr. 1000 Kilogramm 153–183 M. nach Qualität gef., pr. März 161,5 M. bezahlt, pr. März-April 161,5 M. bezahlt, pr. April-Mai 161,5—162,5 M. bezahlt, pr. Mai-Juni 159,5—160,00 M. bezahlt, pr. Juni-Juli 158,5—159,00 M. bezahlt. — Gerste loco pr. 1000 Kilogramm 115—183 M. n. Qual. gef. — Hafer loco pr. 1000 Kilogramm 120—168 M. nach Qualität gef. — Erbsen loco pr. 1000 Kilogr. Kochwaare 151—186 M. nach Qual., Futterwaare 135—150 M. nach Qual. bez. — Weizenmehl pr. 100 Kilogr. brutto unverst. incl. Sack No. 0 29,00—27,00 M., No. 0 und 1 27,00 bis 26,50 M. — Roggenmehl pr. 100 Kilogr. unverst. incl. Sack No. 0 26,00—24,00 M. No. 0 u. 1 23,50–22,50 M., pr. März 22,95 M. bez., pr. März-April 22,85 M. bez., pr. April-Mai 22,80 M. bez., pr. Mai-Juni 22,80 M. bez., pr. Juni-Juli — M. bez., pr. August-September — M. bez. — Leinöl pr. 100 Kilogramm ohne Faß 60,00 M. bezahlt. — Rüböl pr. 100 Kilogramm loco ohne Faß 69,00 M. bezahlt, pr. März 69,00 M. bez., pr. März-April 69,00 M. bez., pr. April-Mai 69,00—68,4 M. bez., pr. Mai-Juni 68,2—67,5 M. bezahlt, pr. Juni-Juli — M. bez., pr. Sept.-October 66,5—66,3 M. bez., pr. October-November — M. bez. — Petroleum raff. pr. 100 Kilogr. mit Faß loco 37,00 M. bezahlt, pr. März 32,00—30,4 M. bezahlt, pr. Februar-März — M. bezahlt, pr. März-April 31,00—30,00 M. bezahlt, pr. April-Mai 31,00—30,00 M. bezahlt, pr. Sept.-October 32,00 M. bez. — Spiritus pr. 100 Liter à 100 pCt. = 10,000 pCt. loco ohne Faß 54,00 M. bezahlt, ab Speicher — M. bezahlt, mit Faß pr. März 54,6 M. bezahlt, pr. März-April 54,6 M. bez., pr. April-Mai 55,6—55,3—55,4 M. bez., pr. Mai-Juni 55,8—55,7 M. bezahlt, pr. Juni-Juli 56,7 M. bezahlt, pr. Juli-August 57,7 M. bez., pr. August-September 58,3 M. bez.

Kaffee.

-k. **Amsterdam.** In der letzten Hälfte der verflossenen Woche machte sich am Markte eine bessere Stimmung geltend; es fanden ziemliche Umsätze in Privatzufuhr statt und wurden feste Preise — in einigen Fällen selbst über Taxe — bezahlt. In Zettelwaare ging wenig um. — Gutordinär Java ist heute 53 C. zu notiren.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 7. März Wind: W.
Angekommen: Love Bird (SD.), Lietz, London, Reis.

8. März. Wind: NNW.
Nichts in Sicht.

Thorn, 7. März. Wasserstand: 16 Fuß 3 Zoll.
Wind: N. Wetter: schneeigt.
Das Eis steht auf der Weichsel zusammengedrängt.

Meteorologische Depesche vom 7. März.

Uhr		Barometer	Wind.		Wetter.	Temp. C.	Bem.
8	Aberdeen . . .	752,1	N	mäßig	heiter	2,8	1)
8	Copenhagen .	749,1	SW	leicht	Dunst	— 0,4	
8	Stockholm . .	746,1	—	stille	bed.	2,8	
8	Haparanda . .	754,1	N	mäßig	klar	—17,0	
7	Petersburg . .	749,2	SW	stille	Schnee	— 4,8	
7	Moskau . . .	754,0	SW	stille	bed.	— 3,6	
8	Cork	758,9	N	frisch	h. bed.	4,4	2)
8	Brest	755,6	NNW	frisch	h. bed.	7,0	3)
8	Helder	745,7	SSO	leicht	Regen	2,4	
8	Sylt	749,7	SSO	stille	Schnee	0,8	4)
8	Hamburg . . .	750,6	SSO	stille	Nebel	1,1	5)
8	Swinemünde .	751,0	W	leicht	Dunst	— 0,2	
8	Neufahrwasser	750,9	W	still	bed.	— 0,2	
8	Memel	750,7	—	stille	wolkig	— 0,4	
8	Paris	750,1	S	schwach	Schnee	1,9	
8	Crefeld	749,3	S	schwach	wolkig	1,1	6)
8	Karlsruhe . .	752,4	—	stille	Schnee	0,2	
	Wiesbaden . .	752,7	N	stille	bed.	0,8	
8	Cassel	751,7	SO	leicht	bed.	0,5	
8	München . . .	751,8	W	mäßig	Nebel	— 0,6	
8	Leipzig	751,7	W	stille	bed.	— 1,0	
8	Berlin	751,8	N	leicht	bed.	1,3	
7	Wien	749,5	—	stille	Schnee	0,4	
8	Breslau. . . .	749,5	SSW	stille	Schnee	0,6	

1) Seegang mäßig. 2) Seegang mäßig. 3) Seegang mäßig. 4) Leichter Schneefall. 5) Nachts etwas Schnee. 6) Reif.

Das Barometer ist überall gefallen, am meisten über der südlichen Nordsee, wohin sich seit gestern Abend ein Minimum des Luftdrucks von Schottland bewegt zu haben scheint. Deswegen sind in Großbritannien die Winde stellenweise stark bis stürmisch, sonst meistentheils schwach. Die Temperatur ist wenig verändert, nur dauert die Erwärmung in Littauen und Polen fort. Wetter überall trübe und feucht, nur in Dänemark heiter.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

März.	Stunde	Barometer-Stand in Par. Linien	Thermometer im Freien.	Wind und Wetter.
7	4	331,95	+ 0,4	N., leicht bed.
8	8	331,64	— 0,2	N., flau, bed.
	12	331,88	— 0,1	N., mäßig bewölkt.

Gewinn- und Verlust-Conto.

Debet.

1876			M.	₰
Januar	1.	An Bilance-Conto, Vortrag von 1875	117 293	32
Decbr.	31.	" Conto pro Diverse: Verlust bei einem Concurse . .	1 971	74
"	"	" Assecuranz-Conto, bezahlte Prämien	1 540	71
"	"	" Reparatur-Conto, div. Reparaturen	5 395	95
"	"	" Handlungs-Unkosten-Conto Gehälter, Reisespesen, Diäten 2c.	19 383	48
"	"	" Interessen-Conto, Zinsen	25 822	07
"	"	" Rest-Conto reservirt für zweifelhafte Forderungen	1 044	04
"	"	" Ziegelei-Conto, Verlust	829	31
"	"	" Bau-Conto 1 % Abschreibung . . . . M. 5892. 18		
"	"	" Maschinen-Conto 2½ % Abschreibung . . . . " 2417. 10		
"	"	" Inventarium-Conto 5 % Abschreibung . . . . " 1889. 40		
"	"	" Pferde- und Wagen-Conto 5 % Abschreibung . . . . " 223. 95	10 422	63
			183 703	25

Credit.

1876			M.	₰
Decbr.	31.	Per Cement-Conto, Gewinn	52 215	69
"		" Conto per Diverse Gewinn-Antheil der Nat.-Hypoth.-Cred.-Gesell.	1 283	40
"		" Bilance-Conto Vortrag von 1875 . . . . M. 117 293. 32; Verlust . . . . " 2488. 21; Abschreibungen . . . . " 10 422. 63	130 204	16
			183 703	25

Bilanz-Conto.

	M.	₰
An Grundstück-Conto	387 739	05
" Assecuranz-Conto, vorausbezahlte Prämien	649	87
" Pferde- und Wagen-Conto . . . . M. 4479 25; ab 5 pCt. Abschreibung . . . . " 223 95	4255	30
" Effecten-Conto unbegebene Grundschuldbriefe . . . . M. 79 000 —; diverse Effecten . . . . " 397 20	79 397	20
" Maschinen-Conto . . . . M. 96 684 69; ab 2½ pCt. Abschreibung . . . . " 2417 10	94 267	59
" Inventarium-Conto . . . . M. 37 798 83; ab 5 pCt. Abschreibung . . . . " 1889 40	35 909	43
" Bau-Conto . . . . M. 589 217 62; ab 1 pCt. Abschreibung . . . . " 5892 18	583 325	44
" Amortisations-Conto	10 350	—
" Ziegelei-Conto	9674	43
" Materialien-Conto laut Inventur	740	—
" Cassa-Conto	1589	66
" Betriebs-Conto do.	10 473	81
" Cementziegel-Conto do.	180	—
" Fastagen-Conto do.	12 003	35
" Cambio-Conto	384	96
" Torf-Conto do.	2977	50
" Cement-Conto do.	70 022	50
" Gewinn- und Verlust-Conto	130 204	16
	1 434 141	25

	M.	₰
Per Actien-Capital-Conto	900 000	—
" Hypotheken-Conto davon 138 000 M. in 23 Jahren amortisirt	228 840	—
" Accept-Conto	9964	53
" Grundschuldbrief-Conto incl. unbegebener 79 000 M. Grundschuldbriefe . . .	240 000	—
" Rest-Conto reservirt für zweifelhafte Forderungen und noch festzustellende Rechnungen	4137	55
" Conto pro Diverse div. Creditores . . . . M. 50 608 13; ab div. Debitores . . . . " 6997 13	43 611	—
" Interessen-Conto einzulösende Grundschuldbrief-Coup. M. 7985 67; ab verausgabte Zinsen . . . . " 394 50	7591	17
	1 434 144	25

Neustadt (Westpr.), 31. Dezember 1876.

Preußische Portland-Cement-Fabrik Bohlschau.

Die Direction.

Lorwein. Tolkemitt.

Wir bescheinigen hiermit, daß vorstehende Bilance mit den ordnungsmäßigen Geschäftsbüchern übereinstimmt.

Bohlschau, 18. Februar 1877.

Der Aufsichtsrath.

Otto Schumann. C. Geiger.

Am 6. d. Mts., Nachmittags, endete zu Straßburg im Elsaß, 25 Jahre alt, in einem Anfalle von Schwermuth, unser theurer, unvergeßlicher Sohn, der cand. med.

Oscar Ernst Krüger.

Danzig, den 8. März 1877.

Die tiefbetrübten Eltern
1678) **und Geschwister.**

Heute früh 3 Uhr starb meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwieger- und Großmutter **Veronica Penkert** geb. **Prey** im 48. Lebensjahre. Dieses zeigen statt jeder besonderen Meldung an.

Die Hinterbliebenen.

Feinste Tischbutter
à Pfd. 1 M. 30 ₰ empfiehlt
Gustav Henning, Altstädt. Graben 108.

Vorzügl. Dill- u. Senfgurken, Preißelbeeren mit und ohne Zucker, eingekochte **Blaubeeren** à Flasche 80 ₰ u. 1 M. empf.
Gustav Henning, Altstädt. Graben 108.

Für Brunnen-Anlagen
unter Berücksichtigung der neuesten Erfindungen und Systeme empfiehlt sich
E. Wagner,
Vorst. Graben 31.

Billard-Fabrik
von
Carl Volkmann & Co.,
Berlin und Danzig,
empfiehlt ihr reichhalt. Lager neu construirter
Billards
in allen Façons, also auch
sechs- und achteckige,
sowie
patent. Tisch-Billards,
welche zugleich als Speisetafel für 24—30 Personen dienen, und alle zum Billard gehörigen Utensilien **zu sehr soliden Preisen.**
Hart-Gummi-Bälle pro Satz 30 M.
Alte Billards werden in Zahlung genommen. (1032

Einen feinen polysander
Stutz-Flügel,
kreuzsaitig, habe im Auftrage preiswerth zu verkaufen.
Ph. Wiszniewski,
1640) III Damm 3.

Frisch gebrannten schwedisch. Kalk *offerirt billigst die Kalkbrennerei bei Legan. Bestellungen werden angenommen Breitgasse 16, 2 Tr. h. u. Langgarten 107.*
1649) **C. H. Domansky Wwe.**

Frisch gebrannter Kalk
ist in meiner Kalkbrennerei in Neufahrwasser bei Broesen und vom Lager hier stets zu haben. (961
W. Wirthschaft,
Gr. Gerbergasse 6.

Ein solider umsichtiger Mann (Beamter) wünscht die **Administration von Grundstücken** in Danzig für hiesige und auswärts wohnende Hausbesitzer 2c. gegen mässige Entschädigung event. Gewährung einer Freiwohnung zu übernehmen. Adressen w. u. **1655** i. d. Exp. d. Ztg. erbeten.

Ein routinirter, auch mit der einfachen kaufmännischen Buchführung und der Versicherungs-Branche vertrauter cautionsfähiger Verwaltungs-Beamter, mit besten Referenzen, wünscht eine seinen Kenntnissen angemessene Beschäftigung als **Bureau-Vorsteher, Kassirer, Lager-Verwalter 2c.** zu erhalten.

Offerten werden unter **1656** in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Junge Mädchen, welche die **Schneiderei** erlernen wollen, können sich melden Beutlergasse 12. **C. Kaschlinska.**

---

12 Mille Thlr. werden auf eine Werder-Besitzung von 4 culm. Hufen zur 1. und alleinigen Hypothek gesucht. Darlehnsgeber wollen ihre Adr. unter 1481 in der Exp. d. Ztg. einr.

In der Nähe des Gymnasiums finden Schüler freundliche Aufnahme, Milchkannengasse No. 16, 3 Tr.

Zwei Knaben finden zu Ostern gute und billige Pension Dienergasse 6.

In Zoppot, Wilhelmstraße 4, ist eine Wohnung mit Balkon für den Sommer zu vermiethen. Näheres Pfefferstadt 20.

Ein eleg. möbl. Zimmer, mit Kabinet, incl. Benutzung eines guten Flügels, ist zum 1. April für 36 M. monatl. pränum. zu vermiethen. Adr. werden unter 1645 in der Exp. d. Ztg. erb.

Eine herrsch. Wohnung,
bestehend aus **Saal, 4 Stuben, heller Küche mit Wasserleitung, großem Boden, Holzstall, Eintritt in den Garten,** auf Wunsch auch **Pferdestall** ist Stadtgebiet 34, zum 1. April zu vermiethen. (1647

Kaufmännischer Verein.

Zum Vortrag des Herrn **A. Wohlmuth,** Freitag, Abends 7½ Uhr im Gewerbehause sind für Mitglieder und deren Angehörige Billets zu ermäßigtem Preise bei Herrn **Arendt,** Hundegasse 105, zu haben.

Zu Ausstattungen

empfehle meine

Leinen-Waaren-Handlung, Wäsche-Fabrik, Bettfedern- und Daunen-Handlung.

Bei streng reeller Bedienung sehr solide Preise.

N. T. Angerer

Langenmarkt No. 35.

Große Posten
wollener und halbwollener
Kleider-Stoffe
die wir bedeutend unter Fabrikpreisen angeschafft haben, empfehlen
zu außerordentlich billigen Preisen.
S. Hirschwald & Co.,
Langgasse No. 79.

Auction zu Praust
auf dem dortigen Mühlen-Grundstück.

Freitag, den 16. März 1877, Vormittags 10 Uhr,
werde ich zu Praust, im Auftrage des Mühlenpächters Herrn Krüger, wegen Aufgabe der Pachtung, an den Meistbietenden verkaufen:

7 Pferde, 4 Kühe, darunter 3 hochtragende, 3 gr. Mastschweine, 1 engl., 1 Halbblut-Eber, 1 engl., 4 Halbblut-Zuchtsäue, 6 Hofschweine, 19 Ferkel, Hühner, Enten, 1 Verdeck-, 1 Halbverdeck-, 2 kl. Spazier-, 2 kl. Kasten-, 3 gr. Mühlen- und 4 Arbeitswagen, 1 Spazier-, 2 Unter-, 3 Last-, 1 kl. Arbeitsschlitten, Bracken, Schwengel, Holzketten, 2 Paar Kummet-, 8 Arbeitsgeschirre mit Zubehör, 2 Sättel, 2 Pelz-, 2 Pferdedecken, 2 Landhaken, 3 Kartoffel-, 7 andere Pflüge, 1 Wiesen-, 3 Paar eisenz., 1 Paar hölzerz. Eggen, 1 Exstirpator, 2 Krümmer, 1 Hirtenbude, 1 Kartoffelwasch-, 1 Sortir-, 1 Reibmaschine, 1 Kutscheranzug, 1 Geschirr-, 1 Kutscherspind, 2 Getreide-, 2 Windharfen, 1 Drath-, 2 Mehlcylinder mit Kasten, Drathsiebe, 10 div. Wagenräder, 1 Roßwerk und Häckselmaschine, 1 Partie Säcke, 5 Decimalwaagen, 1 gr. Daunkraft (bis 200 Ctr. Hebekraft), 1 kupf. Dampfapparat zum Kartoffeldämpfen, 1 Feuerlöschdruckwerk, 3 Paar Holzleitern, 2 Theergrapen, 2 Garten- und andere Bänke, alte Fenster, 1 eichene Mangel 1 Quantum gut gewonnenes Kuh- und Pferdeheu, Rüben und Wrucken, 1 Haufen Dung, 1 gr. Haufen gesprengte Felsen, 1 transportables Gartenhäuschen, 1 Grützfeger, Utensilien zum Graupengang mit Stein, 1 Paar Rheinische Steine zum Grütz- resp. Malzgang, 1 Paar Feldsteine (echte Weizenstein-Läufer), 1 Paar Graupen-, 1 Paar Sandsteine, gußeis. Räder, Mühlspindel, 3 Sackwagen, 1 Welle, 28 Fuß lang, bis 22 Zoll stark, 2 Steine zum Grabkreuz und Steinplatte, 1 gr. Partie Schirrholz, darunter weißbuchene Mühlenkämme, 2 Hobelbänke, 1 eis. Feuerschmiede mit Schraubstock, 2 neue Heizkörbe, Eisstangen-Aexte und Stachel, 1 Partie alt Eisen und Wirthschaftsgeräth.

Fremde Gegenstände dürften **nicht** eingebracht werden. Den Zahlungstermin werde ich den mir bekannten Käufern bei der Auction anzeigen. Unbekannte zahlen sofort.

1568) **Janzen, Auctionator, Breitgasse 4.**

S. Hirschwald & Co.
Leinen-Handlung, Wäsche-Fabrik,
15. Wollwebergasse 15,
empfehlen

Geklärte Creas-, Ungeklärte „ Bielefelder Leinen, Schlesisch „ Handgarn- „ Bezug- u. Laken-Creas } zum heutigen **billigen Fabrikpreise** laut **Preis-Courant,**

Handtücher, Gedecke, Servietten, Taschentücher, Wischtücher } im Preise **2 bis 4 Mark pr. Dtzd. ermäßigt,**

Shirtings, Chiffons, Dowlas, Hollands, Madapolam, Dimitys, Wiener Court, Piqué-Parchend, Croisé's,
im Preise von **10** bis **20 Pfg.** pr. Meter **ermäßigt.**

Sämmtliche
Damen- Herren- Kinder- } **Wäsche-Artikel**
im Verhältniß zu obigen Preisen
bedeutend ermässigt.

Restaurant Lipinski.

Empfing und verzapfe von Sonnabend, den 10. d. M., die erste Sendung
Schönbuscher Märzenbier, à Glas 15 ₰,
und erlaube mir auf dieses Bier besonders aufmerksam zu machen, indem dasselbe bekanntlich das vorzüglichste Königsberger Bier ist.
Cösliner Lagerbier, à Glas 15 ₰,
Nürnberger von J. G. Reiff, à Glas 25 ₰,
Auserwählte Küche.

Lipinski.

Im Saale des Gewerbehauses
Freitag, den 9. März d. J.
Abends 7½ Uhr
Declamatorischer Vortrag von Alois Wohlmuth.

Programm: **Aus dem schlesischen Gebirge (Ferdinand Freiligrath). Erlkönig. Todtentanz (Göthe). — Donna Clara (H. Heine). Die Brille (Lessing). Lenore (Bürger).** Erster Akt aus **König Richard III. v. Shakespeare.**

Billets zu numerirten Sitzplätzen (Vorderreihen) à 1 M. 50 ₰, zu numerirten Sitzplätzen (Hinterreihen) à 1 M., sind in der Buchhandlung von **Th. Bertling, Gerbergasse No. 2,** zu haben.

Billets für Schüler und Schülerinnen der höhern Lehranstalten zu halben Preisen nur an der Abendkasse zu haben. (1665

Braunsberger Bergschlößchen Märzenbier in etiquettirten Flaschen, sowie in 1/1, 1/2, 1/4 u. 1/8 To. (altes Maaß) zum Brauereipreise empfiehlt als vorzüglich schön **Robert Krüger,** Hundegasse 34.

Cohn, 1. Damm 10. **Cohn,** 1. Damm 10.

Ein besonderer Gelegenheitskauf setzt mich in den Stand, nachstehende Artikel zu außergewöhnlich billigen Preisen abzugeben.

Mit Franzen: **Waffelbettdecken,** a 22½ Sgr. **Waffeltischdecken,** a 20 Sgr. **Waffelkommodendecken,** a 10 Sgr. **cham. und graue Caffeedecken,** a 25 Sgr. do. **Kommodendecken,** a 12½ Sgr. do. **Nähtischdecken,** a 10 Sgr.
leinene Tischtücher von 12½ Sgr. an,
leinene Servietten, ½ Dutzend 22½ Sgr.
leinene Handtücher, pro Elle 18 ₰
do. do. ½ Dtzd. 1⅙ Rt.
leinene Taschentücher, ½ Dtzd. 20 Sgr.
Einen Posten **Rester-Leinen von 3 Sgr. an,**
brochirte Mullgardinen, pro Elle von 2¾ Sgr. an,
Sieb- und Zwirngardinen, pro Elle von 4 Sgr. an,
Mull- mit Tüllgardinen, pro Elle von 8 Sgr. an,
abgepaßte leinene und baumwollene Schürzen von 7 Sgr. an,
Bettbezüge in allen Breiten, pro Elle von 2¾ Sgr. an,
Inletts, Stants und Drells, pro Elle von 3½ Sgr. an,
Einen Posten Sommerpantoffel für Herren u. Damen pro Paar 17½ Sgr.

Cohn, 1. Damm 10. **Cohn,** 1. Damm 10.

Passions-Concert.

Am Charfreitage, Abends 7½ Uhr, findet das alljährliche Passions-Konzert in der St. Marien-Kirche zum Besten der Armen-Diaconie von St. Marien, bestehend in Chören (der St. Marien- a capella-Kirchenchor) Soli und großem Orchester, statt. Zur Aufführung gelangen: „Die sieben Worte des Erlösers“, Charfreitag-Oratorium von J. Hayd'n und das berühmte Miserere von Gregorio Allegri, welches alljährlich in der Sixtini'schen Kapelle in Rom aufgeführt wird.

Geehrte Herren Violin-, Viola- und Cello-Spieler, welche sich bei dieser Aufführung betheiligen und das Konzert unterstützen wollen, bitte ich, sich gef. Mittags von 1—2 resp. Abends von 6—7 Uhr in meiner Wohnung zu melden.

(Diesen Sonnabend beginnt die Chor-Probe pr. 8 Uhr Abends mit den Damen und um 8½ Uhr mit den Herren. Schluß der Probe pr. 10 Uhr Abends).

G. Jankewitz, Gr. Mühlengasse 13.



Seeschiffer-Verein.

Sonnabend, den 10 d. M., Nachmittags 2½ Uhr:
Versammlung.
Tagesordnung:
Die Anhänger Plimsol's und deren Agitation für das Seeunfallgesetz.

Armen-Unterstützungs-Verein.

Freitag, den 9. März cr., Nachmittags 5 Uhr, findet die Comité-Sitzung im Bureau Berholdschegasse No. 3, statt.

Der Vorstand.

Hall's Restaurant
103 Altstädtischen Graben 103, nahe dem Holzmarkt, empfiehlt seine Localitäten bei freundlicher Bedienung den geehrten Gästen.

IV. Sinfonie-Concert
am Sonnabend den 10. März,
Abends 7 Uhr,
im Apollo-Saale des Hotel du Nord, unter gütiger Mitwirkung des Herrn **Reinhold Bergell.**

Berlioz, Ouvert. zum römischen Carneval.
Wagner, Der Ritt der Walküren.
Goetz, H., Sinfonie, F-dur op. 9.
Beethoven, Drittes Clavierconcert, C-moll op. 37.

Der große Aliquot-Flügel (Blüthner) ist aus dem Magazin des Herrn Wiede.
Numerirte Plätze: Saal 3 M. Balkon 2 M. 50 ₰. Stehplätze 1 M. 50 ₰ Schülerbillets 1 M.

Constentin Ziemssen.

Wir ersuchen eine hochgeehrte Theaterdirection noch einmal in dieser Saison die Operette **Fledermaus** zur Aufführung zu bringen.

Mehrere Theaterfreunde.

E. N. kann an dem bestimmten Tage nicht erscheinen, sondern am folgenden. Bitte um Nachricht. **A. N.**

Die der Frau **Tietz** zugefügte Beleidigung nehme ich hiermit zurück.
1638) **Caroline Jetz.**

Stadt-Theater.

Freitag, den 9. März. (Abonnem. susp.) Benefiz für Herrn **Herrlich: Hans Heiling.** Romantische Oper in 3 Acten von Marschner.

Sonnabend, den 10. März. (Abonn. susp.) **Zu halben Preisen: Viel Lärm um Nichts.** Lustspiel in 5 Acten von Shakespeare.

Selonke's Theater.

Freitag, 9. März. **Benefiz für Herrn Hummel, unter gefälliger Mitwirkung der Regisseurs Hrn. L. Ellmenreich. Gastspiel** des Gymnastikers Herrn **Alb. Marnitz,** der Solotänzerin Frl. **Marnitz** und **des kleinen Adolfi.** U. A.: Zum ersten Male: **Der lange Israel,** oder: **Drei Tage aus dem Leben eines Studenten.** Schauspiel mit Gesang in 4 Akten.

Vorläufige Anzeige.
Gastspiel der berühmten Soubrette Frl. Büttgenbach vom Hoftheater in Darmstadt.

Stettiner Pferde-Lotterie, Ziehung den 7. Mai cr., Loose a 3 M. bei
1666) **Th. Bertling,** Gerberg. 2.

Amerikan. Rinderpökelfleisch,
„ Rinderpökelzungen,
à Dose 1 Kilo, kostet 2 Mk. u. 3 Mk. 50 Pf., geeignet zum kalten Aufschnitt, Qual. vorz., feinst. Goth. Dauerwurst empf.
F. E. Gossing, Jopen- und Portechaiseng.-Ecke 14.

Feinste delic. Matjes-Heringe
empfiehlt
F. E. Gossing, Jopen- und Portechaiseng.-Ecke 14.

Salon Schubert,
Langgasse 36, 1. Etage.

Verantwortlicher Redacteur H. Röckner,
Druck und Verlag von A. W. Kafemann
Danzig

Hierzu eine Beilage.

Beilage zu No. 10234 der Danziger Zeitung.

Danzig, 8. März 1877.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Amsterdam, 7. März. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Weizen loco geschäftslos, auf Termine unverändert, ℔ März 310, ℔ Mai —. — Roggen loco unverändert, auf Termine fest, ℔ März 190, ℔ Mai 195, ℔ October —. — Raps ℔ Frühjahr 400 Fl., ℔ Herbst 392 Fl. — Rüböl loco 39, ℔ Mai 39, ℔ Herbst 37½. — Wetter: Regen.

London, 7. März. Getreidemarkt. (Schlußbericht). Sämmtliche Getreidearten sehr ruhig, Viehfuttergetreide weichend. — Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 8540, Gerste 14 360, Hafer 18 810 Qrts. — Wetter: Kalt.

London, 7. März. [Schluß-Course.] Consols 96 9/16. 5 pCt. Italienische Rente 72. Lombarden 6 13/16. 3 pCt. Lombarden-Prioritäten alte 9½. 3 pCt. Lombarden-Priorit. neue 9½. 5 pCt. Russen de 1871 81½. 5 pCt. Russen de 1872 83½. Silber 56. Türkische Anleihe de 1865 12. 5 pCt. Türken de 1869 13½. 5 pCt. Vereinigte Staaten ℔ 1885 106¼. 5 pCt. Vereinigte Staaten 5 pCt. fundirte 107⅞. Oesterreichische Silberrente —. Oesterreichische Papierrente —. 6 pCt. ungarische Schatzbonds 83¼. 6 pCt. ungarische Schatzbonds 2. Emission 79¼. Spanier 11⅜. 6 pCt. Peruaner 17½. Russen de 1873 82⅞. — Platzdiscont 1⅝ pCt. — In die Bank flossen heute 9000 Pfd. Sterl.

Liverpool, 7. März. [Baumwolle.] (Schlußbericht.) Umsatz 10,000 Ballen, davon für Speculation und Export 2000 Ballen. — Stetig. Futures schwach.

Paris, 7. März. (Schlußbericht.) 3 pCt. Rente 73,82½. Anleihe de 1872 106,80. Italienische 5 pCt. Rente 72,40. Ital. Tabaks-Actien —. Italienische Tabaks-Obligationen —. Franzosen 457,50. Lombardische Eisenbahn-Actien 170,00. Lombardische Prioritäten 234,00. Türken de 1865 12,17½. Türken de 1869 65,00. Türkenloose 35,50. Credit mobilier 147, Spanier extér. 11⅜, do. inter. 10¼, Suezcanal-Actien 682, Banque ottomane 378, Société générale 493, Crédit foncier 592, neue Egypter 177. Oesterr. Goldrente 61⅞. Wechsel auf London 25,12. Ruhig, unbelebt.

Paris, 7. März. Productenmarkt. Weizen behpt., ℔ März 27,50, ℔ April 28,00, ℔ Mai-Juni 28,75, ℔ Mai-August 29,25. Mehl matt, ℔ März 59,25, ℔ April 60,00, ℔ Mai-Juni 61,50, ℔ Mai-August 62,50. Rüböl behpt., ℔ März 90,50, ℔ April 90,50, ℔ Mai-August 90,75, ℔ September-Dezember 90,00. Spiritus weich., ℔ März 60,50, ℔ Mai-August 61,50. — Wetter: Veränderlich.

Antwerpen, 7. März. Getreidemarkt. geschäftslos. — Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 36½ bez. und Br., ℔ März 35½ bez., 36 Br., ℔ April 36 Br., ℔ September 39 Br., ℔ September-Dezember 39 Br. — Ruhig.

Newyork, 6. März. (Schlußcourse.) Wechsel auf London in Gold 4 D. 84½ C., Goldagio 5, 5/20 Bonds ℔ 1885 108⅛, do. 5 pCt. fundirte 110¼, 5/20 Bonds ℔ 1887 112¼, Eriebahn 7⅝, Central-Pacific 105⅛, Newyork Centralb. 95. Höchste Notirung des Goldagios 5, niedrigste 4⅞. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 12½, do. in New-Orleans 11¾. Petroleum in Newyork 16, do. in Philadelphia 16. Mehl 6 D. 00 C. Rother Frühjahrsweizen 1 D 50 C., Mais (old mixed) 56 C. Zucker (fair refining Muscovados) 9⅛. Kaffee (Rio-) 19½, Schmalz (Marke Wilcox) 10⅜ C., Speck (short clear) 8½ C. Getreidefracht 5.

Berliner Fondsbörse vom 7. März 1877.

Wiederum haben wir vielfache, meist jedoch unbedeutende Coursrückgänge zu verzeichnen, und es läßt sich hieraus allein schon eine lustlose und träge Tendenz des Geschäftsverkehrs folgern. Die Umsätze blieben sehr geringfügig und vollzogen sich schleppend. Die matte Stimmung herrschte auf allen Gebieten vor. Recht matt zeigten sich wieder Franzosen. Lombarden und Oesterreichische Creditactien hielten sich besser. Die Oesterreichischen Nebenbahnen betheiligten sich nur sehr mäßig am Verkehr. Galizier zeigten sich matt und gingen im Course zurück. Die Coursveränderungen in den localen Speculationseffecten blieben ganz unbedeutend, da das Geschäft darin nur eine geringe Ausdehnung gewann. Disconto-Commanditantheile waren matt, dagegen zeigte sich trotz etwas höheren Courses einige Kauflust für Dortm. Union. Die auswärtigen Staatsanleihen gingen träge um und ließen, trotzdem sie sogleich bei Eröffnung des Geschäftes niedriger eingesetzt hatten, im weiteren Geschäftsverlauf noch ferner nach. Oesterreichische Renten matt und niedriger, auch Italiener angeboten. Russische Werthe, besonders fundirte Anleihen, weichend. Russische Bahnen behaupteten sich etwas besser. Preußische und andere deutsche Staatspapiere waren fest aber unbelebt. Ebenso verhielten sich die Eisenbahnprioritäten. Auf dem Eisenbahnactienmarkte herrschte eine sehr matte und gedrückte Stimmung und gaben fast sämmtliche Actien, besonders aber die der westfälischen Kohlenbahnen in den Coursen nach. Leichte Bahnen unbelebt. Bankactien im Allgemeinen fest, aber still. Industriepapiere in schwacher Haltung.

† Zinsen vom Staate garantirt.

Deutsche Fonds.

Consolidirte Anl.	4½	104
Pr. Staats-Anl.	4	95,70
Staats-Schuldsch.	3½	92,25
Pr. Präm.-A. 1855	3½	145,75
Landsch. C.-Pfdbr.	4	95,25
Ostpreuß. Pfdbr.	3½	84
do. do.	4	95,40
do do.	4½	101,60
Pomm. Pfandbr.	3½	83,20
do. do.	4	94,10
do. do.	4½	101,70
Posensche neue do.	4	94,30
Westpreuß. Pfdbr.	3½	82,70
do. do.	4	93,40
do do.	4½	101
do. II. Ser.	4½	100,80
do. do.	5	107,90
do. neue	4½	—
do. do.	4	—
do. do. II. S.	4½	100,60
Pomm. Rentenbr.	4	95,40
Posensche do.	4	95,40
Preußische do.	4	95,40
Bad. Präm.-Anl. von 1867	4	121,90
Bayer. Präm.-A.	4	121
Braunsch. Pr.-A.	—	84,75
Köln.-Md. Pr.-S.	3½	109,40
Hmbg. 50rtl. Loose	3	175,60
Lübecker Pr.-Anl.	3½	175,25
Oldenburg. Loose	3	137,80

Hypotheken-Pfandbr.

Unk. Pfd. Pr. H.-Bk.	5	101
Bod. Crd. Hyp.-Pfd.	5	103
Cent. Bd. Cr.-Pfdb.	5	106,30
do. do.	4½	99
Kündb. do.	4½	100,70
Danz. Hyp.-Pfdbr.	5	—
Goth. Präm.-Pfd.	5	109,50
Pomm. Hyp.-Pfdb. II. u. IV. Em. rkz. 110	5	101,50
III. E. rkz. 100	5	100,75
Stett. Nat. Hyp.	5	101,25

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	61
Oesterr. Pap.-Rente	4½	51,70
do. Silber-Rente	4½	55,40
do. Loose 1854	4	93,75
do. Cred.-L. v. 1858	—	301
do. Loose v. 1860	5	97,20
do. Loose v. 1864	—	250,25
Ungar. Eisenb.-An.	5	67,80
Ungarische Loose	5	136,90
do. Schatzanw. II.	6	79,90
Ruß.-Egl. Anl. 1822	5	—
do. do. Anl. 1859	3	56,75
do. do. Anl. 1862	5	83
do. do. von 1870	5	—
do. do. von 1871	5	83,25
do. do. von 1872	5	83,25
do. do. von 1873	5	83,40
do. Consf. Obl. 1875.	4½	76,40
Ruß. Stiegl. 5. Anl.	5	—
do. Stiegl. 6. Anl.	5	87,10
do. Präm.-A. 1864	5	153,25
do do von 1866	5	153,25
Ruß. Bod. Crd. Pfd.	5	79,75
Ruß. Central do.	5	82,20
Ruß. Pol. Schatzobl.	4	79,75
Pol. Pfd. S.-R.	5	71,20
do. Liquidat.-Br.	4	62,40
Amerik. Anl. p. 1885	6	100,10
do. 5% Anl.	5	103,40
do. do. p. 1881	6	105,40
Newyork. Stadt-A.	7	106,75
do. Gold-A.	6	103,50
Italienische Rente	5	—
do. Tabaks-Act.	6	504
do. Tabaks-Obl.	6	102,90
Französische Rente	5	—
Raab-Graz.-A.	4	68
Rumänische Anleihe	8	84,90
Türk. Anl. v. 1865	5	12
Türk. 6% Anleihe	6	—
Türk. Eisenb.-Loose	3	25,50

Eisenb.-Stamm- u. Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1875
Aachen-Mastricht	21,25	1
Bergisch-Märk.	75,75	4
Berlin-Anhalt	99	8
Berlin-Dresden	20,25	—
Berlin-Görlitz	18	0
do. St.-Pr.	43,25	5
Berlin-Hamburg	168	10
Berlin. Nordbahn	—	0
Berl.-Psd.-Magd.	76,50	3
Berlin-Stettin	117,75	9
Bresl. Schw.-Fbg	67,75	5⅔
Köln-Minden	94,50	4⅗
Cr. Kr.-Kempen	—	0
do. St.-Pr.	—	0
Halle-Soran-Gub.	14,40	0
do. St.-Pr.	36,25	0
Hannover-Altenbek	13,70	0
do. St.-Pr.	33,10	0
Märkisch-Posen	19,70	0
do. St.-Pr.	70,75	3⅓
Magdeb.-Halberst.	101,50	6
do. Stp	68,50	3½
do C	94	5
Mainz-Ludwigsh.	91,90	6
Münst. Ensch. St. P.	9,50	0
Niederschl.-Märk.	96,75	4
Nordhausen-Erfurt	25,50	4
St.-Pr	35	0
Oberschl. A. u. C.	121,50	10½
do. Lit. B.	116,10	10½
Ostpreuß. Südbahn	24,25	0
do. St.-Pr.	74	5
Rechte Oderuferb.	98,50	6½
do. St.-Pr.	106,75	6½
Rheinische	104,10	8
Rhein-Nahe	11,10	0
Saal-Bahn	—	1⅓
† Stargard-Posen	101,25	4½
Thüringer	120,40	8½
Tilsit-Insterburg	17	0
do. St.-Pr.	64	3
Weimar-Gera gar.	48,40	4½
do. St.-Pr.	20,50	2½
Brest-Grajewo	17,10	—
Brest-Kiew	36,50	0
Galizier	86,30	6
Gotthardbahn	44,20	6
† Kronpr. Rud.-B	44,10	5
Lüttich-Limburg	17,25	0
Oester.-Franz. St.	371	6⅘
† do. Nordwestb.	185	5
do. Lit B.	55	5
† Reichenb. Pardb.	44,25	4⅕
Rumänier	12,40	2½
do. St.-Pr.	56,40	8
† Russt. Staatsb.	106,25	5,92
Südöstr. Lomb.	133	0
Schweiz. Unionb.	8,10	0
do Westb.	21,90	0
Warschau-Wien	178	7½

Ausländische Prioritäts-Obligationen.

Gotthard-Bahn	5	—
†Kaschau-Oderbg.	5	55,10
†Kronpr. Rud.-B.	5	61,80
†Oest.-Fr. Staatsb.	3	315,75
†Südöst. B. Lomb.	3	236
†Südöst. 5% Oblg.	5	76,90
†Oester. Nordwestb.	5	73,80
do. do. Elbethal	5	58,40
†Ungar. Nordostb.	5	52,70
†Ungar. Ostbahn	5	50,50
Brest-Grajewo	5	55,25
†Chark.-Azow rtl.	5	—
†Kursk-Charkow	5	86,20
†Kursk-Kiew	5	90,10
†Mosco-Rjäsan	5	97,50
†Mosco-Smolensk	5	—
Rybinsk Bologoye	5	79,75
†Rjäsan-Kozlow	5	93
†Warschau-Teresp.	5	87,25

Bank- und Industrieactien.

		Div. 1875
Berliner Bank	88,50	0
Berl. Bankverein	58	0
Berl. Cassen-Ver.	154	10 7/12
Berl. Com. (Sec.)	53,50	2½
Berl. Handels-G.	57,75	5
Berl. Wechslerbk.	—	0
Bresl. Discontob.	69,75	2
Centrlb. f. Bauten	11,90	0
Ctrb. f. Ind. u. Hnd	70,50	0
Danz. Bankver. Rf	74	0
DanzigerPrivatb.	116,75	7
Darmst. Bank	97	6
DeutscheGenoss.B	93	5½
Deutsche Bank	86,50	3
Detsch. Eff. u. W.	105,25	6¼
DeutscheReichs-Bk	156,75	0
Deutsche Unionb.	89,20	0
Disc.-Command.	104,50	7
Gew.-Br. Schuster	4	0
Int. Handelsges.	40	C
Königsb. Ver.-B.	82,75	5¼
Meining. Creditb.	75,60	3
NorddeutscheBank	130	8
Oest. Credit.-Anst.	244,50	5
Prß. Boden-Cred.	98,40	8
Pr. Cent. Bd.-Cr.	117	9½
Preuß. Crd.-Anst.	—	0
Pom. Rittersch.-B.	126,75	9⅘
Schaffhaus. Bnkv.	61,25	5⅘
Schles. Bankverein	86,75	6
Stett. Vereinsbank	90,50	0
Ver.-Bk. Quistorp	1,10	0
Actien d. Colonia	6350	55
BauvereinPassage	20	1
Berl. Bau-V.-Bk.	51,50	0
Brl. Centralstraße	34,50	2½
Deutsche Bauges.	60,25	0
do. Eisnb.-B.-G.	8	0
do. Reichs. Cont.	65,75	—
A. B. Omnibusg.	82	7
Ctr. F. f. Baumat.	11,25	0
C.-A. f. G. u. W.-A.	1,50	0
Nordd. Pap.-Fabr	—	0
WöhlertMaschinf.	11	—
Westend-Gesellsch.	2,10	0
Baltischer Lloyd	41,50	0
Königsbg. Vulkan	—	0
Münnich, Ch. M.	—	0
Obrschl. Eisnb.-B.	26	0

Berg- u. Hütten-Gesellsch.

		Div. 1875
Dortm. Union Bgb.	4,40	0
Königs- u. Laurah.	65,25	—
Stollberg, Zink	19,50	1⅓
do. St.-Pr.	85,30	6⅓
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours v. 7. März.

Amsterdam	8 Tg	3	169,75
do.	2 Mn	3	169,10
London	8 Tg	2	20,46
do.	3 Mn	2	20,37,5
Paris	8 Tg	3	81,40
Belg. Bankpl.	8 Tg	2½	81,25
do.	2 Mn	2½	81,10
Wien	8 Tg	4½	163,90
do.	2 Mn.	4½	162,90
Petersburg	3 Wch	6	250,50
do.	3 Mn	6	248,30
Warschau	8 Tg	6	251,25

Sorten.

Dukaten	9,66
Sovereigns	—
20-Francs-St.	16,26
Imperials pr. 500 Gr.	1396,50
Dollar	—
Fremde Banknoten	—
Franz. Banknoten	81,55
Oesterreichische Bankn.	164,15
do. Silbergulden	—
Russische Banknoten	252,25

Parzellirung.

Die Besitzung des Herrn **Jacob Hein in Gr. Lichtenau,** bestehend aus guten Wohn- und Wirthschafts-Gebäuden und ca. 3 Hufen 3 Morgen culmisch Maaß, nebst 1 Kathe, soll im Ganzen oder in Parzellen, jedoch weder öffentlich noch meistbietend, sondern im Wege freiwilliger Unterhandlung verkauft werden, wozu wir einen Termin auf

Dienstag, den 13. d. Mts ,
Nachmittags 2 Uhr,

in der Behausung des Herrn Kaufmann **Lehmann** in Gr. Lichtenau angesetzt haben und Kaufliebhaber mit dem Bemerken einladen, daß die Kaufbedingungen äußerst günstig gestellt sind.

H. Ruhm & Schneidemühl,
1675) Neuteich.

Ich habe mich hier als Arzt niedergelassen und wohne vorläufig im Hause des Hrn. Klingroth, Mühlenstraße No. 58.

Dirschau, im März 1877.

Dr. Schultz,
1525) **pract. Arzt.**

Vorzügliches Landbrod.

Außer meiner **Mehl- u. Speicher-Waaren-Handlung,** habe ich gleichzeitig die alleinige Niederlage von dem anerkannt besten

Herberger Landbrod,

a 20 u. 40 ₰, täglich mehrere Male frisch, aus der Bäckerei des Herrn **Morscheck** für Danzig übernommen, worauf ich ein geehrtes Publikum aufmerksam zu machen mir erlaube. **Wohlschmeckendes Weizenbrod** aus Langfuhr ist gleichfalls bei mir zu haben und wird auf Wunsch ins Haus geschickt.

NB. Bitte bei etwaigem Bedarf genau auf die **Firma** und **Hausnummer** zu achten.

A. Suter,
Mehlhandlung, **Breitgasse 95.**

Große reife
Pommeranzen
zu Marmeladen

empfiehlt

A. Fast, Langenmarkt No. 33,34.

Mittagstisch.

Abonnement zu 15, 18 M. in und außer dem Hause. **P. Gurka,**
1659) Heiligegeistgasse No. 98.

Zu Original-Fabrik-Preisen,

bei Entnahme **größerer Posten** mit **höchsten Rabattsätzen,**
empfiehlt

Gummiplatten mit und ohne Einlagen,
Gummi-Ventilklappen, Pumpenklappen,
Gummischnüre mit und ohne Kern,
amerikanische Patent-Stopfbuchsenschnur,
Spiral- und Gartenschläuche.
Bier-Abfüllschläuche, Gasschläuche,
Gummiringe für Nähmaschinen,
Gummi-Luft- und Wasserkissen,
Gummi-Eisbeutel, Gummisauger,
Gummistoff für Regenröcke, **Bettlage-Stoff** u. a. **Gummiartikel,**
Wasserstandgläser von Patent- und gewöhnlichem Glase, geschnitten und in Stangen,
Wasserstandringe, Manometer, atmosphärische Selbstöler,

die

Manometer-Fabrik

von

Victor Lietzau
in Danzig,
Brodbänken- und Pfaffengassen-Ecke No. 42.

☞ Reparaturen an Manometern werden sauber und zuverlässig ausgeführt. Alte Manometer in Zahlung genommen. Facon-Gummi wird auf Bestellung angefertigt. (1642

Spanische
Chocolade
von Fco. Gil y Co. Logrono

empfiehlt

A. Fast, Langenmarkt No. 33|34.

Täglich frischen

Silberlachs

zum Tagespreise bei (1658
S. Möller, Breitgasse 44.

Aug. Hoffmann empfiehlt Goldfische,

☞ **fertige Aquarien** ☜
und sämmtliche Aquarien-Gegenstände.

Eine ganz neue Ständeuniform für Mittelfiguren ist für den halben Kostenpreis zu verkaufen Poggenpfuhl 37, 1 Treppe.

Stegemann & Winkelmann
DANZIG.

Fabrik für

Centralheizungen und Ventilation,
Gas- und Wasseranlagen.

Zur bevorstehenden Bauperiode empfehlen wir uns zur Einrichtung von **Heißwasserheizungen** (Mitteldruck), **Warmwasserheizungen, Dampfheizungen, Wasser-Luftheizungen.**

Dieselben dienen zur Erwärmung von öffentlichen Gebäuden aller Art, als: **Schulen, Krankenhäuser, Gerichtsgebäude, Theater, Bahnhöfe,** sowie für **Wohnhäuser, Fabriken, Trockenräume, Gewächshäuser** 2c.

Einfacher und billiger Betrieb, angenehme gleichmäßige Temperatur, größte Reinlichkeit, sowie die gleichzeitige Miterwärmung der Corridore und Treppenhäuser, sind die Hauptvorzüge gegenüber gewöhnlicher Ofenheizung.

Kostenvoranschläge nach eingesandten Bauplänen g atis. (1088

Die Herren Actionaire der **Marienburger Privatbank D. Martens** werden hiermit zur Abhaltung der statutenmäßigen General-Versammlung auf

Dienstag, den 20. März a. c., Nachmittags 4 Uhr,

in das Local der Frau Wittwe **Conrad** (Marienburg, Hohe Lauben) mit dem Bemerken ergebenst eingeladen, daß nach § 24 des Statuts die nicht erschienenen Commanditisten an die Beschlüsse der Anwesenden gebunden sind.

Tagesordnung:

1. Bericht des Verwaltungsrathes.
2. Bericht des persönlich haftenden Gesellschafters.
3. Beschlußfassung über etwaige Zinsvertheilung.
4. Neuwahl für die ausscheidenden Mitglieder des Verwaltungsrathes.
5. Wahl der Revisoren.
6. Allgemeine Discussion.

Der persönlich haftende Gesellschafter:
D. Martens. (1623



Hausverkauf.
Eine Villa im See-Badeort Zoppot

bei Danzig, bestehend aus Vorderhaus und Seitenflügel mit 10 u. 5 herrschaftl. Zimmern p.p., massiv erbaut, comfortabel eingerichtet, alles im besten baulichen Zustande, mit großem Hof, Obst-, Blumen- und Gemüse-Garten, das Grundstück liegt an der Promenade unweit dem Bahnhofe und Kurhaus, mit schöner Fernsicht, der guten Lage wegen eignet es sich auch als Logierhaus, soll Ortsveränderung halber unter günstigen Bedingungen billig verkauft werden.

Adressen werden unter **1376** in der Exp. dieser Zeitung erbeten.

Güter jeder Größe

weist zum Kauf nach (804
Th. Kleemann, Danzig, Brodbänkerg. 33.

Verkauf mehrer. antik. Möbel.

Ein großer 2 thüriger Schrank, ein kleiner Schrank auf freistehendem gewundenem Fuß, 2 große Ausziehtische, alles mit Schnitzerei versehen, auch eine schön gebogene Nußbaum-Kommode mit broncenem Beschlage, zu verkaufen Hintergasse 22, 1 Tr. links. (1598

Futter-Verkauf.

Mittwoch, den 14. März cr., Vormittags von 10 Uhr ab, werden in den Fabriklokalitäten der **Zuckerfabrik Liessau einige Tausend Ctr. Rübenschnitzel** in verschiedenen Partieen meistbietend verkauft, wozu Interessenten ergebenst einladet

die Actien-Zuckerfabrik Liessau
1636) **bei Dirschau.**

Sowohl mein Grundstück in **Oberausmaaß No. 1,** von 140 Morg. pr. Flächeninhalt, in der Weichselniederung ½ Meile von der Stadt Culm belegen, mit complettem todtem und lebendem Inventar, worunter 30 Milchkühe u. Milchwirth chaft; als auch **mein Grundstück in Culm,** in der frequenten Graudenzerstraße unter No. 23 belegen, in welchem eine vollständig eingerichtete Wurstmacherei nach neuester Einrichtung mit bestem Erfolge betrieben wird, bin ich Willens sofort und unter sehr günstigen Bedingungen, jedoch ohne Unterhändler, zu verkaufen.

Culm, den 3. März 1877.

1470) **Louis Goeritz.**

Eine Schülerin findet anständige und liebevolle Pension bei
R. Boldt, Poggenpfuhl 20.

Fein gemahlenen

Dünger-Gyps, Roggen-Futtermehl

empfiehlt

die **Dampf-Mahl-Mühle** des
A. Preuss jun.
1551) **in Dirschau.**

Ein junger Oekonom,

der in Kurzem zur Landwehr übertritt, in allen Zweigen der Landwirthschaft, auch Rübenbau, practisch erfahren, jetzt als erster Verwalter fungirt, sucht Stellung in West- oder Ostpreußen als Inspector resp. erster Verwalter.

Antritt im Laufe des Frühjahrs resp. Sommers. (1130

Offerten erbeten an Herrn **Robert Meyer, Gut Kronsberg** bei Hannover.

Eine gebild. junge Dame,

musikalisch, sucht Stellung als **Gesellschafterin,** wenn möglich in **Danzig.**

Näheres zu erfragen Langgasse No. 70, 2 Treppen. (1627

Ich suche für mein

Getreide-Exportgeschäft

einen Lehrling. (1634

H. Wilke,
Langenmarkt No. 18, parterre.

---

2 Gehilfen

sucht zum 1. April **Adolph Zimmermann.**

Eine junge, gebildete Dame mit den besten Referenzen, sucht in einem feinen **Weißwaaren-Geschäft** Stellung als **Cassirerin** oder **Verkäuferin.**

Gef. Adressen werden unter **1613** in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Eine musikalische, geprüfte

Erzieherin

wird zum 1. April für 2 Mädchen und 1 Knaben gesucht.

Meldungen werden unter **J. T. 5,** Bahnhof **Hohenstein** postlagernd entgegen gen.

1—2 Knaben finden vom 1. April, Langgarten part., in der Nähe des neuen Gymnasiums, eine liebevolle, anständige Pension gegen mäßiges Honorar.

Näheres Breitgasse 32. (1633

Zwei Knaben

finden in meinem Hause freundliche Aufnahme und Unterstützung bei den häuslichen Arbeiten. Ein Instrument steht zur Verfügung.

Lebenstein,
Lehrer an der Jüdischen Rel.-Schule
1643) **zu Danzig.**

Verantwortlicher Redacteur H. Röckner,
Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.